

# POLIZEI

181 | Juni 2024  
€ 5,00

Das Klubmagazin der Exekutive **aktuell**



## Polizei-Volksbegehren eingebracht

Neuer FSG-Versorgungsbus

Informationen aus dem Zentralausschuss

Postenschacher im BMI

# NACH DEM EINSATZ, VOR DEM FAHRSPASS



**FSG - KLUB DER EXEKUTIVE**

## EXKLUSIVE TOP-KONDITIONEN VON TOYOTA FÜR POLIZIST:INNEN

Herausfordernde Tätigkeiten, Sicherheit und Hilfe, wenn es drauf ankommt: Ihr Einsatz für die Menschen wird immer wichtig sein.

Da auch Toyota seit Jahren humanitäre Projekte und Institutionen unterstützt, möchten wir Ihnen mit besonders guten Toyota Fleet Konditionen danken – Preise, die normalerweise Firmen und Unternehmer:innen vorbehalten sind.

Wie finden Sie das passende Fahrzeug zu attraktiven Sonderkonditionen? Nutzen Sie dazu den Link oder den QR-Code – und finden Sie einen Händler in Ihrer Nähe. Ihr Händler macht Ihnen gerne ein individuelles Angebot: [toyota.at/#/publish/my\\_toyota\\_my\\_dealers](https://toyota.at/#/publish/my_toyota_my_dealers)

Finden Sie jetzt  
Ihren Händler:



## Es war einmal ...

---

**A**nlässlich der Ruhestandsfeier eines ehemaligen Vorgesetzten wurde ich gebeten, einige Worte an die Anwesenden zu richten. In Gedanken darüber, ein wenig nostalgisch geworden, kam mir ein Märchen in den Sinn.

Es war einmal eine Bundespolizeidirektion Wien, in der es Wachzimmer gab. Es stand „Polizei“ drauf und es war auch Polizei drinnen. Es gab Dienstgruppen mit einem Stand von 2 E2a und 8 E2b oder 2/10, in Schulwachzimmern sogar mit einem Stand von 4/8. Die Altersstruktur war ausgeglichen und es gab immer zumindest einen Chargen im Dienst, am Tag, in der Nacht und am Wochenende.

Drei „Koatler“ und deren Stellvertreter erledigten die Arbeit eines Einsatzreferats, sie leiteten das Telefon nicht um 15.00 Uhr in die SLS um und konnten auch am Wochenende spontan auf Kommandierungen reagieren. Es gab Kriminalbeamte in der Abteilung, die ihre Strizzis und Zundgeber kannten.

Eigenständige PI waren nicht vorhanden und jede Kolleg:in in der Halbgruppe im Funkwagen – so hieß das damals – wusste, wer zur gleichen Zeit im anderen Einsatzfahrzeug saß und kannte somit seine Unterstützung für einen möglichen Sukkurs persönlich. Die RDE hieß noch HDE und die Kompanie kam ohne Einsatzeinheit aus.

Bei der Märchenerzählung war es mucksmäuschenstill, vor allem die jungen Kolleg:innen hörten genau hin. ■

*Walter Strallhofer*



**Walter Strallhofer**  
Herausgeber  
Tel. 01/31310-961706

**IMPRESSUM** | **Herausgeber** Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 | **Redaktion** und Anzeigenrepräsentanz Walter Strallhofer 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 | **Fotos** DOKU-Gruppe der LPD Wien | **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0 | **Druck** Aumayer Druck+media, 5222 Munderfing in Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

# Inhalt

# POLIZEI

**AKTUELL 181 | Juni 2024**

## AUS MEINER SICHT

Volksbegehren „Polizei - kritischer Personalmangel“ .....	5
--	---

## ZENTRALAUSSCHUSS

Verwaltungsvereinfachung .....	6
Anschaffung von „schweren Baumaschinen“ .....	7
Vordienstzeiten – NEU .....	7
BMI sagt NEIN zu Bewertungsverbesserung .....	8
ABLEHNUNG - Erhöhung von Zulagen und Vergütungen .....	8
Airbag-Westen für ALLE Motorrad-Fahrer:innen .....	8
Antrag auf Erhöhung der Speicherkapazität der E-Mail- Postfächer .....	9
Der nächste Gag – die Kriminaldienstreform .....	9
Bekämpfung der Jugendkriminalität .....	9
Urlaubsverbrauch .....	10
Zugeweilte Bedienstete erhalten die Zuteilungsgebühr über 180 Tage hinaus .....	10
Diktierfunktion in MS-Word .....	10
Dritter Anlauf unseres Mitbewerbers zur PV .....	11

## FACHAUSSCHUSS WIEN

Der rote Bus rollt wieder .....	12
Sonntagsschließungen der Polizeiinspektionen am Tag verhindert .....	13
Sicherheitszentrum Vorgartenstraße .....	13
Basisausbildungslehrgang - Polizeidiensthundeeinheit 5. Funkkreis .....	13
Basisausbildungslehrgang - MOT .....	13
Erleichterung bei der Aufhebung von Benutzersperren ..	14
Evaluierung/Einstellung der Probetriebe von Organi- sationsreferaten .....	14
PAD-Fehlerbehebungen .....	14
Errichtung neuer Dienststellenausschüsse .....	14

## POLIZEIGEWERKSCHAFT

Vizekanzler Kogler plant Besoldungsreform für öffentli- chen Dienst .....	16
Telearbeitszeitgesetz .....	17
Mitgliederentwicklung weiter steigend .....	18

## VERWALTUNGSBEDIENTSTETE

Personalvertreter:in .....	20
----------------------------	----

## KLUB DER EXEKUTIVE

Klub der Exekutive .....	22
Angebote des Klubs der Exekutive .....	23

## FRAUEN

Frauen in der Arbeitswelt .....	24
---------------------------------	----

## MELDUNGEN

Parlamentarische Anfrage der SPÖ bzgl. Personalent- wicklung - Polizei Salzburg .....	26
Diese Belege beweisen Postenschacher im Innenministe- rium .....	28
Einfach zum Nachdenken .....	30
Im Wandel der Zeit - die Arbeitswelt der Bauern .....	31
Patientenmilliarde als „Marketing-Gag“ .....	32
Klimaanlage Polizeiinspektion Ziegelofenweg .....	34
Vorsitzübergabe Stadtpolizeikommando Döbling .....	34
Neue Lounge in der PI Schönbrunner Straße .....	35
Ein Hoch dem 1. Mai .....	36
Polizei International .....	38
Ehrung durch den Bürgermeister .....	41

## WIR BITTEN VOR DEN VORHANG

Herausragende Amtshandlungen .....	42
------------------------------------	----

## SPORT

41. Vienna City-Marathon 2024 .....	53
Polizei-Spitzensportlerin kämpft sich zu World Cup- Gold .....	53

## SERVICE

Pensionsberechnung .....	54
--------------------------	----

# Volksbegehren „Polizei - kritischer Personalmangel“



Walter Strallhofer  
Tel. 01/31310-961706

**A**m 21. Mai 2024 haben meine Kollegin Claudia Lechner, Polizistin im Stadtpolizeikommando Floridsdorf, und ich die Anmeldung für ein Volksbegehren (VB) mit dieser Kurzbezeichnung (siehe oben) im Bundesministerium für Inneres (BMI), Abteilung III/S/2, eingereicht.

Der Text des Volksbegehrens „Polizei – kritischer Personalmangel“ lautet wie folgt: „Seit Jahrzehnten wird die Polizei in Österreich systematisch ausgedünnt und dezimiert. Auch geschönte Statistiken ändern nichts daran, dass vor allem in Wien, letztendlich aber in ganz Österreich, immer weniger Personal, sprich Exekutivbedienstete, zur Verfügung stehen. Durch ein Bundes-Verfassungsgesetz muss eine von der Wohnbevölkerung abhängige Mindestzahl an Polizist:innen sichergestellt sein, was zu einer Aufstockung der Exekutive um mindestens 25% führt, sowie leistungsgerechte Gehälter“.

## Unterstützung für das Volksbegehren zur Stärkung der Polizei

Fakt ist: Die Polizei wird – vor allem an ihrer Basis – kaputtgespart. Unzählige Anträge der FSG-Personalvertretung, leere Versprechungen der Regierung und die Schaffung von Sondereinheiten aus dem bestehenden Personal der Polizeiinspektionen und Stadtpolizeikommanden statt der Zufuhr neuen Personals haben die Situation verschärft. Jetzt soll ein Bundes-Verfassungsgesetz die Regierung verpflichten, die Polizei aufzustocken. Ein Volksbegehren (VB) ist ein direktdemokratisches Instrument, mit dem Bürger Gesetzesvorschläge einbringen und die politische Agenda mitgestalten können. In Österreich ermöglicht ein VB den Bürgern,

## Volksbegehren

### Polizei - kritischer Personalmangel

Seit Jahrzehnten wird die Polizei in Österreich systematisch ausgedünnt und dezimiert. Auch geschönte Statistiken ändern nichts daran, dass vor allem in Wien, letztendlich aber in ganz Österreich, immer weniger Personal, sprich Exekutivbedienstete, zur Verfügung stehen. Durch ein Bundes-Verfassungsgesetz muss eine von der Wohnbevölkerung abhängige Mindestzahl an Polizist:innen sichergestellt sein, was zu einer Aufstockung der Exekutive um mindestens 25% führt. Leistungsgerechte Gehälter sind ebenfalls Teil der Forderung.



**Unterstütze jetzt unsere Forderung!**



Auf jedem Gemeindevorstand/Bezirksamt zu den Amtssitzungen oder online mittels ID-Austria, indem die obigen ID-Card scannest.

direkt Einfluss auf die Politik zu nehmen. Die Hauptgründe dafür sind:

1. Stärkung der direkten Demokratie: Bürger können direkt an politischen Entscheidungen teilnehmen.
2. Erhöhung der öffentlichen Aufmerksamkeit: Bestimmte Themen werden intensiver diskutiert, was politischen Druck auf die Gesetzgebung aufbaut, um Gesetze zu ändern oder neue zu initiieren.
3. Ergänzung zu Wahlen: Bürger haben die Möglichkeit zur politischen Mitwirkung zwischen den Wahlperioden.

## Ablauf unseres Volksbegehrens

Die Anmeldung erfolgte am 21. Mai 2024 durch meine Kollegin Claudia

Lechner, Polizistin im Stadtpolizeikommando Floridsdorf, und mich im Bundesministerium für Inneres (BMI), Abteilung III/S/2. Das BMI hat die Anmeldung anerkannt. Anschließend erfolgte die Registrierung im zentralen Wählerregister und der Start der Sammlung von Unterstützungserklärungen. Mindestens 8.969 Unterschriften (ein Promille der wahlberechtigten Bevölkerung) müssen gesammelt werden. Sind diese oder mehr erreicht, können die Initiatoren den Antrag auf Einleitung des VB stellen. Innerhalb von drei Wochen muss das BMI erneut über den Antrag entscheiden. Erfolgt die Zulassung, wird der Zeitraum der Unterzeichnung (acht Tage) festgelegt. Unterzeichnet werden kann mittels persönlicher Unterschrift vor einer beliebigen Gemeinde oder online mittels ID-Austria. Die zu Beginn gesammelten Unterstützungserklärungen und die abgegebenen Stimmen beim VB werden addiert und müssen 100.000 oder mehr Stimmen ergeben, damit das VB im Nationalrat behandelt wird. Seit dem 3. Juni ist es möglich, unser „Polizei-Volksbegehren“ zu unterstützen. Deshalb bitte ich um Deine/Ihre Stimme, um die Exekutive in ganz Österreich nachhaltig zu stärken.

Danke für diese Unterstützung, ich wünsche euch und euren Lieben einen erholsamen Urlaub und entspannte Sommertage, kommt alle wieder gut erholt und gesund zurück! ■

Walter Strallhofer

# ZENTRALAUSSCHUSS aktuell



**Martin Noschiel**  
Tel. 0664/3230277



**Hermann Greylinger**  
Tel. 01/53-126-3772



**Walter Haspl**  
Tel. 01/53-126-3455

## Verwaltungsvereinfachung

bei der Einhebung von Blaulichtsteuer und Gerichtsgebühren sowie der Einhebung von Organmandaten mittels Bankomatasse

Die Dokumentation der Einhebung dieser „festen Gebühren“ ist überbordend und nicht verständlich.

**D**ie FSG/Klub der Exekutive in Kärnten stellte an die LPD Kärnten den Antrag in folgender Angelegenheit: Gemäß Erlass KSVD (KassaStrengVerrechenbareDrucksorte) – Zahlstellenregelung darf nur die dienststellen-eigene Bankomatasse für die Einhebung von Organmandaten, Sicherheitsleistungen und Einzahlungen verwendet werden. Vor allem bei inspektionsübergreifenden Verkehrsdiensten führt dies zu Problemen. Es wäre zwar eine Bankomatasse vor Ort, jedoch darf diese nur von jenem Beamten verwendet werden, welcher von der Dienststelle kommt, welcher die Bankomatasse zugewiesen ist. In Zeiten der Digitalisierung darf es kein Problem sein, dass auch der zweite Beamte das OM mittels Bankomaten einheben kann. Weiters ist die Abrechnung von Blaulichtsteuer und Gerichtsgebühren im KSVD an schildbürgerlicher Dokumentation nicht zu überbieten.

Während uns für die Abrechnung mittlerweile ein modernes Programm zur Verfügung steht, ist die Dokumentation der Einhebung dieser „festen Gebühren“ überbordend und nicht verständlich. Nachdem die Monatsabrechnung im KSVD durchgeführt worden ist, erfolgt die Einzahlung von Blaulichtsteuer und Gerichtsgebühren bei der zuständigen Poststelle. Soweit

so gut – erst dann erfolgt die „schildbürgerliche Vorgangsweise“ zur Dokumentation. Die originale Bestätigung der Einzahlung ist dann auf einem hauseigenen Abrechnungsförmular anzubringen, welches dann eingescannt und an das Büro Budget per E-Mail übermittlelt wird. In weiterer Folge erfolgt dann wieder eine Fahrt zur Post. Dort wird das Originalförmular dann postalisch ans Büro Budget übermittlelt. Hier müsste es dringend zu einer Vereinfachung der Dokumentation kommen. Es sollte doch ausreichen, wenn der Einzahlungsbeleg der Post an die LPD, per E-Mail, übermittlelt wird. Das Original könnte auf der Dienststelle verbleiben. Zudem ist die Einzahlung digital im KSVD dokumentiert. Aus den oben angeführten Gründen erging deshalb an die LPD Kärnten das höfliche Ersuchen, dem FA Kärnten mitzuteilen, warum es nicht möglich ist, dass Bedienstete Organmandate mittels Bankomaten einer anderen Dienststelle einheben können. Weiters wird darum gebeten für eine Verwaltungsvereinfachung bei der Einhebung von Blaulichtsteuer und Gerichtsgebühren zu sorgen. ■

# Anschaftung von „schweren Baumaschinen“

## Antwortschreiben zum Antrag des ZA betreffend Ablehnung

**W**ir haben darüber berichtet, dass die FSG/Klub der Exekutive NICHT damit einverstanden ist, dass Kolleg:innen mit schweren Baumaschinen Klimakleber von der Straße lösen müssen. Unser Antrag wurde im Zentrallausschuss mehrheitlich abgelehnt und der Antrag der FCG fand dort die Mehrheit. Im darauffolgenden Beratungsgespräch mit dem Dienstgeber wurde erklärt, dass die Zuständigkeit bei der jeweiligen Behörde liege, eventuelle Zwangsmaßnahmen für die Durchsetzung der Auflösung von Versammlungen auszusprechen. Hinsichtlich der rechtlichen Komponente wurde mitgeteilt, dass die Sicherheitsbehörden und ihre Organe zuallererst eine Schutzpflicht von Versammlungen treffen. Kommt es in letzter Konsequenz zur Entscheidung, dass eine Versammlung aufgelöst werden muss, so trifft die Pflicht zur Durchsetzung dieser Entscheidung ebenfalls die

Sicherheitsbehörde, die sich dazu ihrer Organe und im Bedarfsfalle sogenannter Verwaltungshelfer bedienen kann, die im Namen und in der Verantwortung der Behörde tätig werden. Um dieser behördlichen Aufgabe gerecht werden zu können, waren in Anbetracht der erwartbaren Herausforderungen entsprechende Vorkehrungen hinsichtlich Ausrüstung und Ausbildung der eingesetzten Organe zu treffen - sprich Ankauf von schwerem Gerät! Zu diesem Zweck wurden Beamte mit handwerklich-technischer Ausbildung für solche Einsatz Tätigkeiten in Betracht gezogen. Lange Rede, kurzer Sinn – diese Aufgabe bleibt bei der Polizei! Eine von der FSG/Klub der Exekutive eingeforderte Gesetzesänderung denkt der Dienstgeber nicht an! ■

**Eine von der FSG/  
Klub der Exekutive  
eingeforderte  
Gesetzesänderung  
denkt der Dienst-  
geber nicht an!**

# Vordienstzeiten - NEU

## Wo bleibt die Auszahlung? BMI soll endlich handeln!

**M**it Bundesgesetzblatt I 137/2023 wurde die Anrechnung von Vordienstzeiten wiederum neu geregelt! Damit sollte eine europarechtskonforme Rechtsgestaltung gelungen sein. Aufgrund dieser neuen Gesetzeslage sollen Kolleg:innen zum Teil beachtliche Nachzahlungen erhalten.

unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zur Auszahlung setzt und endlich mit der Auszahlung der Geldbeträge begonnen werden kann. Nachzahlungen von zustehenden Geldbeträgen dulden keinen Aufschub! ■

Die Auszahlung wurde für das 1. Quartal 2024 angekündigt! Die FSG/Klub der Exekutive im Zentrallausschuss wird in der nächsten Sitzung den Antrag einbringen, dass der Dienstgeber



Ermäßigung für Kinder und ÖGB-Mitglieder!  
← hier anfragen

**VITAL HOTEL STYRIA**  
★★★★

**Erholung pur - im ★★★★★ VITAL-HOTEL-STYRIA!**  
Buffet-Frühstück • Ganztägig á-la-carte-Küche • Verwöhn HP-plus mit über 30 Genussvorteilen • Wellness pur • Vitaloase • Sportanlagen • Fitnessraum ...

HOTEL RESTAURANT VITALOASE

8163 Fladnitz an der Teichalm 45 • Tel. +43 3179 / 233 14  
office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at

# BMI sagt NEIN zu Bewertungsverbesserung

im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER

**D**ie lange versprochene „Bewertungsverbesserung“, also die Reduktion der systemisierten Planstellen für die FG. 6 von 22 auf 18 und für die FG. 7 von 36 auf 30 Bedienstete, kommt nun doch nicht! 7 Jahre!! und 4 Urgan-

zanträge der FSG/Klub der Exekutive im Zentrallausschuss waren notwendig, bis nun der Dienstgeber eingestand, ein falsches Versprechen bei der Umsetzung des Projektes GEMEINSAM.SICHER gegeben zu haben!

Jedes Mal waren in den Antworten des BMI fadenscheinige Ausreden die Grundlage dafür, dass die Bewertungsverbesserung nicht kommen konnte. Ausreden, die den Betroffenen viel Geld kosten! Wir werden trotz alledem nicht lockerlassen! ■

## ABLEHNUNG - Erhöhung von Zulagen und Vergütungen

**I**m Februar stellte die FSG/Klub der Exekutive im Zentrallausschuss einen Antrag auf Erhöhung der Zulagen und Vergütungen, konkret der Aufwandsentschädigung, der Wochenend-/Nachtdienstzulage, der E2b-Zulage sowie für die Vergütung von Nebentätigkeiten. Diese werden bei den jährlichen Gehaltsverhandlungen NICHT erhöht und verlieren dadurch immer mehr an Kaufkraft. Wieder einmal lässt euch das BMI im Regen stehen. Der Antrag von Februar 2024 der FSG/Klub der Exekutive im Zentrallausschuss auf Erhöhung der ressortgebundenen Zulagen und Vergütungen wurde abgelehnt! Wertschätzung sieht anders aus! Während die Zulagen in anderen Ministerien zuletzt massiv aufgewertet wurden, gewährt uns das BMI nicht einmal einen Inflationsausgleich der Woche-

nend-/Nachtdienstzulage, der Aufwandsentschädigung, der E2b-Zulage sowie der Vergütung von Nebentätigkeiten. Wir fordern weiter die umgehende Erhöhung dieser Zulagen! Da diese ressortgebundenen Zulagen durch die jährliche Gehaltserhöhung nicht erfasst werden, ist hier ein dringendes Handeln erforderlich. Zwei Euro WNZ hatten im Jahr 2010 einen bedeutend höheren Wert als heute. Die Antwort des BMI darf nicht zur Kenntnis genommen werden! Mit der Einstellung von Zulagen zu drohen, sich auf andere Ministerien auszureden oder auf Reformen zu warten, ist nicht die richtige Einstellung des Dienstgebers – wir lassen uns aber auf keinen Fall davon einschüchtern und bleiben dran bei diesem Thema. ■

## Airbag-Westen für ALLE Motorradfahrer:innen

**Ü**ber Initiative der FSG/Klub der Exekutive in Salzburg wurde dort im Fachausschuss der Antrag gestellt, dass ALLE Motorradfahrer:innen der LPD Salzburg bereits für den Sommer 2024 mit den „Held Evest Airbag-Westen“ ausgestattet werden mögen. Gerüchtemäßig stand im Raum, dass vor der Ausstattung aller Motorradfahrer:innen mit den „Held Evest Airbag-Westen“ noch Altbestände von Motorradbekleidungen

ausgegeben werden. Viele Kolleg:innen der LVA und der VI (Verkehrsinspektion) haben diese Westen bereits bekommen und es kann nicht sein, dass den Motorradfahrer:innen der anderen Dienststellen dieser Schutz verwehrt wird! Dieses Gerücht konnte von der FSG/Klub der Exekutive im Zentrallausschuss über Nachfrage im BMI bei den dafür Verantwortlichen entkräftet werden. Die Ausstattung ALLER Motorradfahrer:innen mit den „Held Evest Air-

bag-Westen“ bedingt auch, dass die Motorradbekleidung ausgetauscht werden muss, weshalb über Nachfrage bestätigt wird, dass so rasch wie möglich dieser Wechsel ÖSTERREICHWEIT durchgeführt wird. Das Ziel, alle Motorradfahrer:innen bereits in der Saison 2024 damit auszustatten, wird von den Verantwortlichen als ein sehr engagiertes Ziel angesehen. Für uns gibt es nur ein Motto: „Sicherheit geht vor Wirtschaftlichkeit“! ■

# Antrag auf Erhöhung der Speicherkapazität der E-Mail-Postfächer

**D**ie FSG / Klub der Exekutive im Zentralausschuss stellte in der ZA-Sitzung im April den Antrag, dass das Speichervolumen der dienstlichen E-Mail-Postfächer wesentlich erhöht werden muss. Wer kennt das Problem nicht? Dienstbeginn, und das E-Mail-Postfach ist voll! Viele unserer Kolleg:innen müssen sich nach freien Tagen (Urlaub, Krankheit usw.) mit einem vollen Postfach beschäftigen. In Zeiten des steigenden Datenvolumens und des damit benötigten

Speicherplatzes ist es nicht nachvollziehbar, dass das dienstliche Mail-Postfach keine Speichergröße aufweist, die einer modernen EDV entspricht. Gerade in Zeiten, wo von moderner Bekämpfung der Cyberkriminalität an der Basis gerne gesprochen wird, ist die derzeitige EDV-Ausstattung, offensichtlich aufgrund von zu geringer Zuführung von Geldmitteln, alles andere als modern. ■

## Bekämpfung der Jugendkriminalität

**O**hne die Personalvertretung einzubinden und mit großem medialen Aufsehen wurde die Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität (EJK) durch den Herrn Innenminister ins Leben gerufen. Diese Vorgangsweise des Drüberfahrens ist entschieden abzulehnen! Wieder muss die Polizei für den Nationalratswahlkampf des Herrn Innenministers herhalten! Aufgrund dieses Erlasses müssen wieder neue fadenscheinige Statistiken geführt werden. Fragt sich eigentlich jemand:

■ Welche Tätigkeiten bleiben jetzt auf der Stre-

cke, wenn in ganz Österreich derartige Schwerpunktaktionen durchgeführt werden?

■ Ist es notwendig, wenn es in den Städten Hotspots gibt, dass auch in den ländlichen Gegenden derartige Schwerpunkte durchgeführt werden?

■ Warum werden wieder zusätzliche Aufgaben für die Kolleg:innen angeordnet, obwohl die Basis sowieso schon stark belastet ist?

Wir haben in der Sitzung des Zentralausschusses im April Antworten des Dienstgebers eingefordert und werden euch darüber berichten! ■

## Der nächste Gag – die Kriminaldienstreform

**D**ie Show des Herrn Innenminister läuft weiter! Keine einzige Planstelle von den versprochenen 735 ist bisher bewilligt, aber der Nationalratswahlkampf kommt näher und deshalb muss die Show des HBM weiterlaufen! In den einzelnen LPD wurden eifrig die Vorbereitungen für die Eröffnung getroffen, damit bei verschiedenen „Vorzeige - Kriminalassistentendienststellen (KAD)“ mit großem Tam-Tam Eröffnungsfeiern am 1. Juni 2024 durchgeführt werden konnten! Und so kam, was keiner versteht:

- Interessentensuchen wurden durchgeführt – Planstellen gibt es keine und von den PI werden wieder Kolleg:innen (weg-)zugeteilt!
- Cybercrime soll bekämpft werden, aber eine adäquate Ausrüstung dafür gibt es nicht (siehe unseren Antrag vom 15.4.2024)!
- Den Kolleg:innen werden durch die Zuteilungen teilweise Versprechungen gemacht, die derzeit jeder Grundlage entbehren!

Wir haben in der Sitzung des Zentralausschusses im April Antworten des Dienstgebers eingefordert und wir werden euch darüber berichten! ■

# Urlaubsverbrauch

## im Jahr der Pensionierung/Ruhestandsversetzung bzw. sonstiger Beendigung des Dienstverhältnisses

**D**er Anspruch auf Erholungsurlaub nach § 64 BDG 1979 bzw. § 27 VBG 1948 entsteht für das Kalenderjahr jeweils mit 1. Jänner zur Gänze! Weder das BDG noch das VBG enthalten eine Bestimmung, wonach eine Aliquotierung des Urlaubsanspruchs im Jahr der Beendigung des Dienstverhältnisses (bzw. des Ausscheidens aus dem Dienststand) zu erfolgen hat, sodass grundsätzlich der volle für das Kalenderjahr zustehende Urlaubsanspruch verbraucht werden kann, wenngleich bei der Festlegung des Erholungsurlaubes die dienstlichen Interessen zu berücksichtigen sind.

### Allfällige Ersatzleistung

Zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses (bzw. des Ausscheidens aus dem Dienststand) gebührt dem/der Bediensteten eine allfällige Ersatzleistung als Abgeltung für den der Dauer der Dienstzeit in diesem Kalenderjahr im Verhältnis zum gesamten Kalenderjahr entsprechenden Erholungsurlaub. Es kommt daher erst im Rahmen der Bemessung der Urlaubersatzleistung zu einer Aliquotierung (§ 13e GehG bzw. § 28b VBG). Zu beachten ist dabei, dass die Urlaubersatzleistung für jenen Teil des ersatzleistungsfähigen Urlaubsausmaßes

gebührt, der nach Abzug des tatsächlich verbrauchten Erholungsurlaubes aus diesem Kalenderjahr verbleibt. Im Falle, dass der bereits verbrauchte Erholungsurlaub länger gewesen ist, als es der im Kalenderjahr zurückgelegten Dienstzeit zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses (bzw. des Ausscheidens aus dem Dienststand) entspricht, ist ein „zu viel“ an erhaltenen Bezügen nicht rück zu erstatten - eine Ausnahme hiervon normiert § 28b Abs. 4 VDG im Falle einer Beendigung durch unberechtigten vorzeitigen Austritt bzw. verschuldeter Entlassung (Fellner, BDG § 28b VBG (Stand 1.10.2022, rdb.at)). ■

## Diktierfunktion in MS-Word

**D**er Fachausschuss Kärnten stellte den Antrag, der Zentrallausschuss möge an das BMI die Anfrage über die Einführung einer Diktierfunktion in Microsoft Word stellen. Im Rahmen der Bestrebungen, die Arbeitsabläufe unserer Kolleg:innen im Front-Line-Service zu optimieren, könnte dies einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung und Arbeitserleichterung leisten. Die Möglichkeit, Texte per Spracheingabe zu verfassen, würde den administrativen Aufwand signifikant reduzieren und gleichzeitig zeitliche Ressourcen freisetzen, die anderweitig effektiver eingesetzt werden könnten. Dies würde nicht nur die Produktivität erhöhen, sondern auch Kosten-

einsparungen mit sich bringen. Die Antwort des Dienstgebers: Derzeit ist die Diktierfunktion in Microsoft Word aufgrund der derzeitigen „No-Cloud-Policy“ (IKT-Strategie) im BAKS unterbunden. Die Richtlinie ist aus dem Sicherheitsaspekt, keine Daten zur weiteren Verarbeitung einem externen Unternehmen übergeben zu wollen, entstanden. Alternativprodukte, welche keine Cloud-Abhängigkeiten haben, sollten angedacht werden. Wir werden sehen, ob auch hier ein technologischer Fortschritt geschieht, oder ob diese Antwort des BMI wieder nur leere Phrasen sind. Wir bleiben dran! ■

## Zugeteilte Bedienstete erhalten die Zuteilungsgebühr über 180 Tage hinaus

**Ü**ber Initiative der FSG/Klub der Exekutive des DA Hartberg/Fürstentfeld, die Dienststellen FGP Spielfeld und PI Halbenrain mögen in die Ausnahmeregelung des § 22 Abs. 8

RGV aufgenommen werden, erfolgte nun die Zustimmung des BMI, dass aufgrund der aktuellen Thematik der Erlass entsprechend adaptiert wird und mit nachfolgender Ergänzung mit Wirksam-

keit 1.3.2024 neu verlautbart wurde: „Zuteilungen zu operativen Schwerpunktdienststellen des Wachkörpers für die Bearbeitung von Amtshandlungen aufgrund der Migrationslage“, sind

grundsätzlich unter § 22 Abs. 8 RGV zu subsumieren und der Anspruch auf Zuteilungsgebühren/-zuschuss bleibt somit über die Frist von

180 Tagen hinaus erhalten. Ein Erfolg der FSG/Klub der Exekutive mit finanziellem Mehrwert für die Kolleg:innen! ■

## Dritter Anlauf unseres Mitbewerbers zur PV

### Wahl beginnt mit einer Abschreibübung

**F**ast schon belastigend war die Veröffentlichung des Forderungskataloges unseres Mitbewerbers anlässlich der heurigen PV-Wahl. Alle Forderungen waren reine Abschreibübungen der Anträge der FSG/Klub der Exekutive aus den vergangenen Jahren! Es wird kolportiert, dass es von der Broschüre „Polizei an der Basis“ bereits die dritte Ausgabe gibt und dort

für jeden deren Forderungen „gesammelt“ nachlesbar sind. Es soll uns recht sein, wenn unsere Forderungen Unterstützung erhalten, jedoch die Kolleg:innen werden wir in den nächsten Monaten bis zum Wahltermin überzeugen, wer die Themenführerschaft bei all den Forderungen hat. Unsere Funktionär:innen sind Tag für Tag bei den Kolleg:innen vor Ort, beraten

sie in all den Problemen des täglichen Dienstbetriebes. Die Kolleg:innen wissen genau, dass die Funktionär:innen der FSG/Klub der Exekutive fundamentales Fachwissen haben und kompetent und sachlich beraten. Da trennt sich die Spreu vom Weizen! ■

**Einen schönen und erholsamen  
Urlaub wünschen Euch**

**die Personalvertreter  
der FSG/Klub der Exekutive**

**... im Zentralausschuss  
... in den Fachausschüssen  
... in den Dienststellen-  
ausschüssen und  
... in der Polizeigewerkschaft**



Foto von David Lezzano auf Unsplash

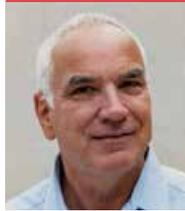
# FACHAUSSCHUSS aktuell



**Walter Strallhofer**  
Tel. 01/31310-961706



**Stefan Kroyer**  
Tel. 01/31310-961705



**Harald Segall**  
Tel. 01/31310-961700



**Boris Jany**  
Tel. 01/31310-961704



**Markus Riedl**  
Tel. 01/31310-961703

## Der rote Bus rollt wieder

### Neuer Versorgungsbus für dich unterwegs



Nachdem unser Versorgungsbus in die Jahre gekommen war – Baujahr 1998 – aber wir die Versorgung unserer Kolleg:innen bei Großereignissen weiterhin zu jeder Uhrzeit und an jedem Wochentag sicherstellen wollen, war es uns ein großes Anliegen, ein neues Fahrzeug zu organisieren. Es dauerte seine Zeit, um die Finanzierung zu ermöglichen. Da das Fahrzeug hauptsächlich in der Bundeshaupt-

stadt verwendet wird, wo auch die meisten Großereignisse stattfinden, haben wir verschiedene Firmen in diesem Umkreis um Unterstützung gebeten. Dafür möchten wir uns herzlich bei Porsche Inter Auto, der VAV- Versicherung, dem ARBÖ, Best Drive, Kreativio sowie der ÖBV bedanken. ■



Die FSG/Klub der Exekutive-Kandidat:innen „Das beste Team für Wien“ für die PV Wahl 2024 mit dem neuen Versorgungsbus.  
vlnr: A. Haubner, M. Riedl, W. Strallhofer, B. Goldnagl und B. Jany

# Sonntagsschließungen der Polizeiinspektionen am Tag verhindert

**A**m 10. April informierte die Landespolizeidirektion Wien die Personalvertretung per E-Mail, dass geplant sei, den Parteienverkehr auch am Sonntag einzuschränken. Die Argumente, die der Dienstgeber im Herbst des Vorjahres vorgebracht hatte – nämlich, dass die Einschränkung des Parteienverkehrs zur Entlastung der Kolleg:innen dienen solle – entpuppten sich angesichts der oben genannten Informationen eher als Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die Kolleg:innen auf den Polizeiinspektionen

arbeiten bereits am Limit, und nun sollen ihnen auch noch die wenigen gut bezahlten Überstunden gestrichen werden. Dies war für uns zunächst unverständlich. Um keine eiligen Reaktionen zu provozieren, wurde eine Umfrage bei bestimmten Personengruppen in verschiedenen Stadtpolizeikommanden durchgeführt. Diese ergab, dass die Einschränkungen am Sonntag von den Mitarbeiter:innen zu 100 Prozent abgelehnt werden, auch weil es eine erhebliche Mehrbelastung für die Besetzung der offenen Polizeiinspektionen

darstellt. Daher wurde mit Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl seitens der FSG/Klub der Exekutive intensiv verhandelt. Am Freitagvormittag, dem 26. April, wurde erneut ein persönlicher Termin mit dem LPP vereinbart, bei dem er davon überzeugt werden konnte, die Maßnahme, den Parteienverkehr am Sonntag auf den Polizeiinspektionen einzustellen, nicht umzusetzen. ■

## Sicherheitszentrum Vorgartenstraße

**B**ei einer Informationsveranstaltung wurden wir über das Projekt Sicherheitszentrum in der Vorgartenstraße informiert. Nachdem der Architekturwettbewerb abgeschlossen ist, steht das Design der Außenhülle fest. Die Kolleg:innen der Gebäude Schottenring 7-9, Josef Holabek-Platz 1, Berggasse 37-39, 41 und 43, Wasagasse 20 und 22, Hahngasse 6-10 und Roßauer Lände 5-9 sollen dann in den neuen Gebäudekomplex in Wien 2.,

Vorgartenstraße 225, Albrechtskaserne, umziehen. Anfang 2025 soll die Entwurfsplanung fertig sein und mit den Abrissarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für 2030 geplant. Es wurde vereinbart, dass die betroffenen Dienststellenausschüsse vom Dienstgeber informiert und in die Planung eingebunden werden. Allerdings ist der Vertragsabschluss mit ARE/BIG, BMI und BMLV noch nicht vollzogen. Zudem wurde bemerkt, dass dort ein weiteres Einsatz-

trainingszentrum errichtet werden soll, um sich die weite Anfahrt nach Süßenbrunn für einige Dienststellen zu ersparen. ■



## Basisausbildungslehrgang - Polizeidiensthundeeinheit

**F**ür den Basisausbildungslehrgang (BAL) sollten in diesem Jahr 12 Kolleginnen und Kollegen zugelassen werden. Sechs von ihnen beginnen ihre Ausbildung im Juni, während die restlichen erst im Herbst oder Winter starten sollen, ohne dass ein konkretes

Datum genannt wurde. Aus unserer Sicht muss entweder allen eine sofortige Zulassung ermöglicht werden oder nach der Einberufung im Juni eine neue Ausschreibung für die verbleibenden Plätze erfolgen, wobei die Ergebnisse für die Plätze 7 bis 12 ihre Gültigkeit

behalten. Auf diese Weise erhalten auch Bewerber, die zum Zeitpunkt der letzten Interessentensuche nicht über die erforderlichen zwei Jahre Außendienst-erfahrung verfügten, die Möglichkeit zur Bewerbung. ■

## 5. Funkkreis

**D**ie Umsetzung des 5. Funkkreises steht bevor. Die LPD hat die SPK und die ASE angewiesen, jeweils eine(n) EB bis 24.05. zu benennen, welche(r) ab dem

1.6. für 6 Monate der LLZ zugewiesen wird. Aufgrund der Personalproblematik stand die FSG/Klub der Exekutive der Umsetzung immer zweifelnd gegenüber.

Eine Zustimmung zur Umsetzung erfolgte bei der Einbindung nicht, wir werden die eingeforderte Evaluierung nach einigen Monaten genau prüfen. ■

## Basisausbildungslehrgang - MOT

**N**ach einer erfolgreichen Interessensuche und dem Bestehen des Aufnahmeverfahrens wurden 13

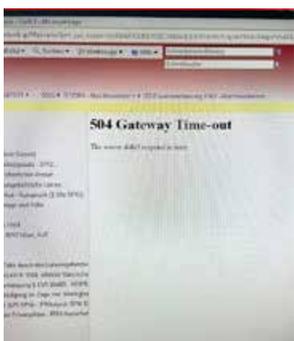
Kolleg:innen für den Basisausbildungslehrgang zugelassen, der am 1. Juni 2024 begonnen hat. ■

## Erleichterung bei der Aufhebung von Benutzersperren

**D**ie Aufhebung von Benutzersperren (BAKS/BMI Portal) kann durch das Formular EDV-Benutzersperre 328 via „Referat Datenschutz (B 1.3) Benutzerverwaltung“ beantragt werden. Dieses Formular muss in der Regel ein

Vorgesetzter im Sinne des Vier-Augen-Prinzips unterschreiben. Das besagte Prozedere erscheint in einem modernen Dienstbetrieb nicht mehr zeitgemäß. Eine Modernisierung wurde von uns beantragt. Zum Beispiel sollte ein Festnetzanruf von

der betroffenen Dienststelle mit Angabe des Grundes für die Benutzersperre sowie weiterer Identifikationsdaten ausreichen, um die Rechtmäßigkeit der Aufhebung der Sperre sicherzustellen. ■



## PAD-Fehlerbehebungen

**S**eit Wochen wird von verschiedenen Dienststellen berichtet, dass es unmöglich ist, im PAD-Programm ohne ständige Fehlermeldungen zu arbeiten. Das Programm stürzt ständig ab, die Verbindung wird unterbrochen oder Abfragen sind nicht ausführbar. Auf-

grund dieser Tatsache ist ein reibungsloses Arbeiten nicht möglich oder es dauert oft wesentlich länger, einen Vorgang zu bearbeiten, als vorgesehen. Diese Probleme müssen so schnell wie möglich behoben werden! ■

## Evaluierung/Einstellung der Probetriebe von Organisationsreferaten

**D**ie FSG/Klub der Exekutive fordert die Evaluierung und gegebenenfalls die Einstellung der Probetriebe von Organisationsreferaten. In einigen Stadtpolizeikommanden wurde der Probetrieb eines „Referats für Organisation Dienstbetrieb und Verkehrsangelegenheiten“ teilweise eingeführt. Unter der Bedingung, dass die Umstrukturierung unter strikter Beachtung der OGO/SPK erfolgt,

ohne Veränderung des aktuellen Personalbestands und der mit den vorhandenen Arbeitsplätzen verbundenen Bewertungen, wurde das Projekt gestartet. Die Realität zeigt jedoch, dass dadurch mehr Personal gebunden ist als zuvor. Aufgrund des akuten Personalmangels stellt dies eine zusätzliche Belastung dar, da weiterhin Kolleg:innen aus den Polizeiinspektionen abgezogen werden, obwohl sie dort

dringend benötigt werden. Angesichts der Absicht, solche Probetriebe in weiteren Stadtpolizeikommanden einzuführen, muss dringend geklärt werden, ob eine weitere Belastung der Kolleg:innen im Verhältnis zum Nutzen eines solchen Referats steht. Falls die Evaluierung ergibt, dass diese Probetriebe mehr Personal binden als Nutzen bringen, wurde beantragt, diese einzustellen. ■

## Errichtung neuer Dienststellenausschüsse

**I**m Zuge der im Herbst stattfindenden Personalvertretungswahl ergeht der Antrag an den Zentralausschuss, die letzte Wahlverordnung zu adaptieren und

die Dienststellenausschüsse der Bediensteten der ASE 1.3 (Einsatztrainer), ASE 3 (Objektschutz) und BE (Stammpersonal Bereitschaftseinheit) zu bilden. ■



# TOP INFORMIERT

Servicetipps zu Arbeitsrecht, Beruf und Familie oder Konsumentenschutz. Mit dem Newsletter der AK Wien sind Sie immer top informiert.

Hier geht's zur Anmeldung  
[wien.arbeiterkammer.at/newsletter](https://wien.arbeiterkammer.at/newsletter)



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

ÖSTERREICH



**Hermann Greylinger**  
Tel. 01/53126-3772

# POLIZEIGEWERKSCHAFT aktuell

NIEDERÖSTERREICH



**Martin Noschiel**  
Tel. 0664/3230277

WIEN



**Walter Strallhofer**  
Tel. 01/31310-961706

STEIERMARK



**Markus Köppel**  
Tel. 0664/8113572

SALZBURG



**Andreas Gruber**  
Tel. 0664/2551995

WIEN



**Tatjana Sandriester**  
Tel. 01/31310-33 123

WIEN



**Boris Jany**  
Tel. 01/31310-961704

KÄRNTEN



**Dietmar Quantschnig**  
Tel. 0664/1924088

## Vizekanzler Kogler plant Besoldungsreform für öffentlichen Dienst

Die Polizeigewerkschaft erteilt den Überlegungen des Herrn Vizekanzlers für die Exekutive eine klare Absage

**Mediale  
Ankündigungen  
- Unklarheit über  
Ausgang**

**D**er für den öffentlichen Dienst zuständige Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) arbeitet nach Medienberichten an einer umfassenden Besoldungsreform. Ziel ist eine deutliche Steigerung der Einstiegsgehälter und eine Abflachung der Gehaltskurve, wird aus seinem Büro medial bestätigt. Zuvor hatten die „Salzburger Nachrichten“ über die Pläne berichtet. Derzeit liefen Gespräche mit dem Koalitionspartner ÖVP und der Gewerkschaft, hieß es. Unklar ist aber, ob sich die Reform noch vor der Wahl ausgeht.

### Eckpunkte

- Durch die geplante Reform soll das Entlohnungssystem für Vertragsbedienstete sowie

Beamten und Beamte modernisiert werden.

- Konkret ist eine signifikante Erhöhung der Einstiegsgehälter um bis zu neun Prozent und eine flachere Steigerung in der weiteren Laufbahn geplant.
- Zudem sollen die unterschiedlichen Berufsgruppen in einem gemeinsamen Gehaltsschema abgebildet werden, hieß es.
- Gelten soll das neue Dienstrecht nach den Plänen Koglers für alle Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger im öffentlichen Dienst.
- Bestehenden Bediensteten soll es freistehen, in das neue System zu wechseln oder im alten zu bleiben. Nach Schätzungen des BMKÖS könnten im gesamten öffentlichen Dienst ca. 30.000 Bedienstete von der Möglichkeit Gebrauch

machen und ins neue Gehaltsschema wechseln. Dazu dürften rund 15.000 bis 20.000 Personen kommen, die in den kommenden fünf Jahren neu rekrutiert werden. Zu den Kosten der Reform wollte das Ministerium mit Verweis auf die laufenden Gespräche keine Angaben machen.

### Die Polizeigewerkschaft stellt dazu ganz klar fest:

- Auch wir sind für ein verbessertes modernes Gehaltsschema
- Auch wir denken in die Zukunft
- Wir haben aber auch das bestehende Personal für die Zukunft bestmöglich zu vertreten
- Für die Zukunft darf es keine drohende Verschlechterung der Lebensverdienstsumme im Exekutivbereich durch diese Reform geben

## Telearbeitszeitgesetz

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft wurde im Jahre 2023 eine Evaluierung der gesetzlichen Regelungen zum Thema Homeoffice in Auftrag gegeben. Im Kern der Evaluierung stand auch die Frage, ob im Hinblick auf die Erfahrungswerte mit den bestehenden gesetzlichen Grundlagen das Auslangen gefunden werden kann. Wesentliches Ergebnis war unter anderem das Vorliegen eines Bedarfs an der Ausweitung von Homeoffice auf ortsgebundene Telearbeit außerhalb der Wohnung, das soll nun umgesetzt werden. Im Zuge dieser Gesetzesänderung bedarf es auch einer Änderung des Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes. Das Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz – B-KUVG, BGBl. Nr. 200/1967, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 19/2024, wird wie folgt geändert (Beschlussfassung soll im Parlament noch in dieser Legislaturperiode erfolgen, Wirksamkeit wäre der 1.1.2025):

1. § 90 Abs. 1a und 1b lautet:

„(1a) Dienstunfälle sind auch Unfälle, die sich im zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit dem die Versicherung begründenden Dienstverhältnis oder mit der die Versicherung begründenden Funktion bei Telearbeit im engeren Sinn oder bei Telearbeit im weiteren Sinn ereignen.

2. Als Örtlichkeiten von Telearbeit im engeren Sinn gelten:

- a) eine Wohnung, an der ein Haupt- oder Nebenwohnsitz des/der Versicherten besteht (Homeoffice),
- b) eine Wohnung eines/einer nahen Angehörigen; nahe Angehörige sind Verwandte der ersten, zweiten und dritten Parentel

- Ein neues Besoldungsschema muss auch künftig die unvergleichlichen Aufgabenfelder und Belastungen der Polizeibediensteten wertschätzend abbilden
- In der Zukunft dürfen keine zwei Klassen im Krankenstand geschaffen werden (unterschiedliche Bezahlung)
- Die Forderung nach einem eigenen Abschnitt für die Exekutive im BDG und im Gehaltsgesetz bleibt aufrecht

**Fazit:** Es darf daher nicht zu einer Vereinheitlichung verschiedener Berufsgruppen in einem gemeinsamen Gehaltsschema kommen, ohne die speziellen Herausforderungen und Leistungen der Polizei zukunftsweisend in einer entsprechend wertschätzenden Bezahlung abzubilden. Das bestehende Personal hat in den vergangenen Jahrzehnten unglaubliches für dieses Land geleistet und war dabei stets einer enormen Überstunden- und Mehrdienstbelastung ausgesetzt, daher wird eine Besoldungsreform nur akzeptiert werden, wenn sie einen Mehrwert bringt. ■

**BLACK SHADOW**

**DER ULTIMATIVE POLIZEIGÜRTEL**

3-teiliges Set  
für nur 90€

- » LÄNGENVERSTELLBAR - PERFEKT FÜR JEDEN EINSATZ!
- » Klett am Gürtel zur Sicherung der montierten Taschen
- » Ergonomisch geformt & gepolstert für hervorragenden Tragekomfort
- » Präzisions-Gürtelschnalle (AustriAlpin COBRA® Pro) für mehr Sicherheit
- » Kompatibel mit allen am Dienstgürtel eingesetzten Taschen und Holstern
- » Praktischer Kanal für Kabelbinder

www.blackshadow.at  
Art.Nr. 33.419

Erhältlich in den Filialen » 4880 St. Georgen im Attergau » 2620 Neunkirchen » und im Online-Shop.  
\*Lieferung mit montierter SnigelDesign Original-Gürtelschnalle, Cobra-Schnalle und Belt Adjuster beigelegt.

sowie der/die Ehegatte/Ehegattin oder der/die eingetragene Partner/Partnerin, Schwieger-, Wahl- und Stiefeltern, Lebensgefährten/Lebensgefährtinnen sowie deren Eltern und Kinder, Schwieger-, Wahl- und Stiefkinder,  
c) Räumlichkeiten eines Coworking-Spaces; das sind organisatorisch eingerichtete, vom/von der Dienstnehmer/Dienstnehmerin angemietete Büroräumlichkeiten. Wohnungen und Räumlichkeiten nach lit. b und c gelten nur als Örtlichkeiten von Telearbeit im engeren Sinn, sofern sich diese in der Nähe zur Wohnung nach lit. a oder Dienststätte befinden oder die



Entfernung von der Wohnung nach lit. a zu Wohnungen und Räumlichkeiten nach

lit. b und c dem sonst üblichen Arbeitsweg entspricht.

3. Als Örtlichkeiten von Telearbeit im weiteren Sinn gelten alle von der Z 1 verschiedenen Örtlichkeiten, an denen Telearbeit ausgeübt wird und die vom/von der Dienstnehmer/Dienstnehmerin selbst gewählt werden.  
(1b) Örtlichkeiten im Sinne des Abs. 1a Z 1 gelten für den Anwendungsbereich dieses Bundesgesetzes als Dienststätte im Sinne des Abs. 2 Z 1 bis 3 sowie 5 bis 7 und 9. Für Örtlichkeiten im Sinne des Abs. 1a Z 2 ist Abs. 2 nicht anzuwenden.“■

## Mitgliederentwicklung weiter steigend

261.250 Mitglieder stärken die Durchsetzungskraft der GÖD



**M**it Stichtag 31.12.2023 stieg die Mitgliederzahl der GÖD auf insgesamt 261.250 Mitglieder. Dies entspricht einem Anstieg von 940 Mitgliedern im vergangenen Jahr, trotz der vermehrten Abgänge vieler

Kolleg:innen in den Ruhestand. Damit erreicht die GÖD einen historischen Mitglieder-Höchststand. Jedes einzelne Mitglied trägt zur Durchsetzungskraft unserer Solidargemeinschaft bei, eine hohe Mitgliederdichte ist bei Verhandlungen ein sehr starkes Argument. Großer Dank gilt vor allem unseren Mitgliedern, Funktionär:innen, Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen, welche sich für die Interessen der öffentlich Bediensteten einsetzen. Gemeinsam werden wir auch weiterhin mit aller Kraft für bessere Arbeitsbedingungen sorgen. Der öffentliche Dienst ist enorm gefordert. Trotz des evidenten Personalmangels in nahezu allen Bereichen, steigender Erwartungshaltungen, teils aggressiven Verhaltens gegenüber Bediensteten sowie der Konsequenzen multipler Krisen geben unsere Kolleg:innen tagtäglich ihr Bestes. Allen, die in diesen schwierigen Zeiten durch ihr Engagement, ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft für Stabilität in Österreich sorgen, gilt großer Dank und Anerkennung. Aktuelle Herausforderungen zeigen, dass eine starke Gewerkschaft und vor allem auch ein stabiler öffentlicher Dienst wichtiger denn je sind.

**Anm.d.Red.:** Natürlich hat auch die Polizeigewerkschaft wieder zugelegt. Wir freuen uns über 24.706 Mitglieder (+238) und ihr Vertrauen – DANKE! ■

### Gewerkschaft

Es gibt sinnvolle und weniger sinnvolle Mitgliedschaften. Aber wenn man als Lohnabhängiger nur eine haben sollte, dann muss es die Gewerkschaft sein. Ohne die Gewerkschaft gäbe es keine KV-Erhöhungen, keine 6 Urlaubswochen für langjährige Mitarbeiter, keine Vorrückungen und, und und und und und. Je stärker eine Gewerkschaft ist, desto besser sind auch die KV-Verträge und desto mehr vom Kuchen bekommt der Lohnabhängige. Das kann man in den Unterschieden der KVs mehr als deutlich sehen. Also selbst wenn man super gut verdient, selbst wenn man denkt, dass man alles selbst machen kann, sollte man Mitglied werden. Man glaubt gar nicht, was alles gewerkschaftliche Errungenschaften sind. Diese können nur mit einer starken Gewerkschaft erhalten und ausgebaut werden.

PS: Natürlich kann man an der Gewerkschaft auch einiges kritisieren, aber dass die Gewerkschaft gestärkt werden muss, ist für mich absolut unumstößlich!

Andreas Laszakovits, per E-Mail

KRONE, 16. 5. 24

# PERSONAL STÄRKEN

## 131 neue Polizist\*innen für Wien



Der Sicherheitssprecher der SPÖ-Wien Christian Hursky mit Polizeibeamt\*innen der PO Goethegasse, Janine und Alex; © Gwendolin Melchart

## Schulter an Schulter mit unserem Wiener Bürgermeister

Am 24. April wurden im Schloss Schönbrunn 131 Polizeibedienstete, darunter ein Drittel Frauen, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Grundausbildung feierlich in den Außendienst gestellt - sie werden in Zukunft die LPD Wien verstärken. Zusätzlich wurden 274 Aspirant\*innen angelobt, die nun ihre zweijährige Polizeigrundausbildung beginnen.

Diese Feierlichkeit markiert die größte Aufnahme- und Ausmusterungsveranstaltung der Wiener Polizei seit Beginn der Aufzeichnungen. Für Juni 2024 sind weitere sieben Polizeigrundausbildungslehrgänge mit etwa 200 neuen Aspirant\*innen geplant. Die Wiener Polizei wächst somit und das ist gut so, denn der Wiener Weg ist ein sicherer Weg.

Diese Maßnahmen unterstreichen die Bedeutung einer modernen Ausbildung,

die durch die Modernisierung des Auswahlverfahrens sichtbare Erfolge zeigt.

Der Personalstand in Wien wurde von vielen Innenminister\*innen in den vergangenen Jahren schön geredet. Den Forderungen der Stadt nach mehr Personal wurde nicht nachgegangen. Mittlerweile fehlen uns 1.500 Polizist\*innen in unserer Stadt. Wir sind laufend für die Wiener\*innen da und setzen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation, die wir gemeinsam schaffen werden. Wir setzen uns für die Wiener Polizist\*innen ein.

Herzlichst,  
Christian Hursky  
SPÖ-Gemeinderat und Sicherheitssprecher der  
SPÖ Wien

# VERWALTUNGSBEDIENTESTE aktuell



**Alexander Uhlir**  
Tel. 0664/853 07 69

**T**ausende Verwaltungsbedienstete versehen ihren Dienst auf Dienststellen, die laut gesetzlicher Verordnung in den Vertretungsbereich des Zentralausschusses für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens fallen, die Kolleg:innen sind natürlich auch für diesen wahlberechtigt. Dadurch ergibt sich auch, dass die gewerkschaftliche Betreuung durch die Polizeigewerkschaft bzw. den gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort, so vorhanden, erfolgt. „Schulter an Schulter“ gehen wir durch den beruflichen Alltag, jedoch ergeben sich bei dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen „Herausforderungen“, die einer speziellen Behandlung bedürfen. Wir als FSG/Klub der Exekutive haben uns entschlossen, auf diese Herausforderungen entsprechend zu reagieren und haben mit Koll. Alexander Uhlir DEN Ansprechpartner/Betreuer für euch gefunden. Wir sind sicher, einen weiteren positiven Schritt bei der Betreuung unserer Kolleg:innen getan zu haben (red)!

## Personalvertreter:in

### Gesetzlicher Auftrag verbunden mit persönlichem Einsatz

**ADir. Ing.**  
**Alexander Uhlir**  
Bundeskriminalamt  
Josef-Holaubek-Platz 1,  
1090 Wien  
0664/853 07 69  
alexander.uhlir@bmi.gv.at

**I**n meinem Hauptberuf bin ich seit fast zwei Jahrzehnten Kriminaltechniker und seit 2019 ehrenamtlich Vorsitzender im Dienststellenausschuss für die Bediensteten der Sicherheitsverwaltung beim Bundeskriminalamt. Seit dem Jahr 2021 darf ich das FSG-Team in der Erweiterten Bundesleitung der Polizeigewerkschaft unterstützen. Im Besonderen liegt in meinem Aufgabenbereich Antworten auf die Fragen und Bedürfnisse der Verwaltungsbediensteten im Vertretungsbereich der Polizeigewerkschaft zu liefern. „Personalverräter“ – Ja, auf den ersten Blick könnte man meinen, das Wort „Personalvertreter“ zu lesen, auch wenn es jedoch eine komplett andere Bedeutung hat. Seit Beginn meiner Tätigkeit habe ich immer wieder Kolleg:innen diese negative Bezeichnung verwenden gehört. Sei es aus Spaß, Übermut oder aus Frust. Trifft diese Bezeichnung einen Neuling in diesem Dienstleistungsbereich, ist das wie ein Schlag in die Magengrube und hilft nicht wirklich die Motivation für die Tätigkeit als Personalvertreter:in zu fördern.

#### Nur, wie kann so ein Eindruck entstehen?

Um mögliche Ursachen für eine Entstehung dessen betrachten zu können, ist es aus meiner

Sicht erforderlich, den gesetzlichen Bestimmungen Aufmerksamkeit zu schenken. Nimmt man als Personalvertreter:in nach der Wahl seine Tätigkeit auf, ist man automatisch verpflichtet, das Personalvertretungsgesetz (PVG) einzuhalten und zu leben. Dieses bestimmt gemeinsam mit der Personalvertretungswahlordnung und der Personalvertretungsgeschäftsordnung die Art und Weise des Handelns. Der Handlungsspielraum der Personalvertretung beschreibt der § 2 PVG. Er gibt unter anderem vor, dass die Personalvertretung dazu berufen ist, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Das ermöglicht der engagierten Personalvertreter:in ein sehr großes Betätigungsfeld, in dem man sich entlang der gesetzlichen Bestimmungen vorantastet und im Idealfall von erfahrenen Kolleg:innen lernt. Im Weiteren hat die Personalvertreter:in auch dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Regelungen und Vereinbarungen eingehalten und durchgeführt werden. Hier werden im Gesetz die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen angeführt. Diese Kontrollfunktion kann aller-

dings nur dann ausgeübt werden, wenn man sich mit den betreffenden Regelungen und Vereinbarungen auseinandersetzt und diese auch versteht. Das bedeutet, dass man auch die Bereitschaft zum Lesen dieser teilweise schweren Kost mitbringen sollte. Klargestellt wird auch, dass diese Tätigkeit unter Bedachtnahme auf das öffentliche Wohl erfolgen soll und dass sie dabei auf einen geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetrieb Rücksicht zu nehmen hat.

### Rechte und Pflichten

Ab § 25 PVG folgen Passagen, welche die Rechte und Pflichten von Personalvertreter:innen regeln: Festgelegt ist, dass Personalvertreter:innen in Ausübung ihrer Tätigkeit an keine Weisungen gebunden sind, nicht beschränkt und aus diesem Grunde auch nicht benachteiligt werden dürfen. Sie haben dagegen ihre Tätigkeit möglichst ohne Beeinträchtigung des Dienstbetriebes auszuüben. Die Tätigkeit als Personalvertreter:in ist ein unbesoldetes Ehrenamt, das prinzipiell neben den Berufspflichten auszuüben ist. Vorgesetzte der betreffenden Funktionäre haben dabei jedoch auf die zusätzliche Belastung aus der Tätigkeit als Personalvertreter:in Rücksicht zu nehmen. Aus der Tätigkeit als Personalvertreter:in darf daraus auch bei der Leistungsfeststellung und der dienstlichen Laufbahn kein Nachteil erwachsen. Personalvertreter:innen dürfen nur mit ihrem Willen zu einer anderen Dienststelle versetzt oder einer anderen Dienststelle zugeteilt und nur mit Zustimmung des Ausschusses, dem sie angehören, gekündigt werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Personalvertretungstätigkeit ist die Pflicht zur Verschwiegenheit. Personalvertreter:innen haben über alle ihnen ausschließlich in Ausübung ihres Amtes bekanntgewordenen Dienst- und Betriebsgeheimnisse strengste Verschwiegenheit einzuhalten. Besonders über jene, die ihnen als geheim bezeichnete Angelegenheiten, technische Einrichtungen, Verfahren und Eigentümlichkeiten des Betriebes nähergebracht werden. Verschwiegenheit gilt auch für jene von einzelnen Bediensteten gemachten Mitteilungen, die der Sache nach oder auf Wunsch der Bediensteten vertraulich zu behandeln sind. Diese Verpflichtung besteht auch nach Beendigung der Funktion



als Personalvertreter:in. Wird die Verpflichtung zur Verschwiegenheit verletzt, kann der betreffenden Person das Mandat aberkannt bzw. bestimmt werden, dass sie für eine gewisse Zeit nicht bei einer Personalvertretungswahl kandidieren darf. Nach diesem gesetzlichen Ausflug möchte ich wieder zurück zur eingangs gestellten Frage zurückkehren: „Personalverräter“ – wie kann so ein Eindruck entstehen? Im Gegensatz zu Kolleg:innen ohne einer derartigen Funktion zur Stärkung des Gemeinwohls treten Personalvertreter:innen für gewöhnlich aus der Masse ins Rampenlicht und werden sowohl von ihren Kolleg:innen als auch von Dienstgebervertreter:innen laufend und durchaus kritisch beobachtet. Aus meiner Sicht entsteht der Eindruck eines „Personalverrätters“ dann, wenn mehrere Begleitumstände auftreten. Unter anderem wird verabsäumt, mit Kolleg:innen in Kontakt zu treten. Es wird nicht kommuniziert und keine Unterstützung angeboten. Wenn Hilfesuchende Kontakt aufnehmen und keine Hilfsbereitschaft gezeigt wird. Man kann nicht alles wissen, aber betreffen Anfragen den eigenen Kompetenzbereich und es wird nicht versucht eine Lösung zu finden, wird die Kontaktaufnahme als nutzlos erscheinen und sich auf die Häufigkeit von zukünftigen Anfragen auswirken. Den gleichen Effekt haben leere Versprechungen, die den Eindruck erwecken, als wäre einem die Hilfe suchende Kolleg:in egal. Besonders wird es als unangenehm empfunden, wenn die vertraulichen Interessen der Hilfesuchenden heruntergespielt oder

gar vor anderen Kolleg:innen thematisiert werden. Wenn zusätzlich zu dem einen oder anderen zuvor beschriebenen Umstand auch noch verstärkt die eigenen Interessen verfolgt werden kann man richtig spüren, wie sich die negative Bezeichnung „Personalverräter“ materialisiert. Das ist auch absolut verständlich! Denn wenn jemand nichts für andere leistet und auch dann nicht da ist, wenn man dringend Unterstützung benötigt, dann hat es diese Person auch nicht verdient, weisungsgebunden zu agieren und gesetzlich gegen Versetzung, Zuteilung oder Kündigung geschützt zu sein.

### Es geht aber auch anders

Orientiert man sich jedoch konsequent am Wohl der Bediensteten aus seinem Vertretungsbereich und setzt dementsprechende Handlungen, spricht sich das früher oder später herum und man gewinnt das Vertrauen seiner Kolleg:innen. Man hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Kolleg:innen. Wenn es gewünscht ist, bietet man Rat und Hilfe an und bespricht, falls erforderlich, die weitere Vorgehensweise. Die Schweigepflicht wird ernst genommen. Wenn Wissenslücken entdeckt werden, versucht man sich das Wissen anzueignen, um es daraufhin unterstützend anzuwenden. Nimmt ein Personalvertreter:in die Funktion ernst, kann er/sie sich vor Anfragen und Besprechungen nicht mehr retten. Da kann es auch passieren, dass die ursprünglich und vor der Tätigkeit gepflegten, kollegialen Rituale – Kaffeepausen, Raucherpausen, Frühstücksrunden – nicht mehr so regelmäßig eingehalten werden können. Das macht vielleicht den Eindruck eines Rückzuges oder des sich Versteckens, was allerdings nicht der Realität entspricht. Der Tag hat halt nur 24 Stunden und wer sich engagiert muss sich die Zeit zielorientiert anders einteilen. Was ist deine Meinung dazu? Ich freue mich auf deine Nachricht über die angeführte Emailadresse. Umso mehr freue ich mich, wenn du ebenfalls als Personalvertreter:in tätig werden und dich für das Wohl deiner Kolleg:innen einsetzen möchtest. In den kommenden Ausgaben möchte ich dir weitere Einblicke in den Alltag und Serviceleistungen eines FSG-Personalvertreter/-Gewerkschafters geben und freue mich auf dein Interesse. Bei Fragen kannst du dich jederzeit an mich wenden. ■

# KLUB DER EXEKUTIVE aktuell



Walter Strallhofer  
Tel. 01/31310-961706

## FSG-APP

Apple



## FSG-APP

Google



## FSG

Homepage



## Klub der Exekutive

**D**er Klub der Exekutive sieht es als seine Aufgabe, die rund 33.000 Exekutivbediensteten in den vielfältigsten Bereichen zu unterstützen. Dazu sind wir auf allen Dienststellen in ganz Österreich präsent und mit unserer Homepage [www.fsg4you.at](http://www.fsg4you.at) digital vertreten.

Unser Verein „Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive“, Kurzform „Klub der Exekutive“ mit Vereinssitz 1010 Wien, Herrengasse 7, ist im Vereinsregister registriert und eingetragen.

### Aufgaben des Klubs der Exekutive

Unser Ziel ist es, nicht Gewinne zu erwirtschaften, sondern die Kolleg:innen auf den Dienststellen im dienstlichen, privaten und sozialen Bereich zu unterstützen, vor allem in Bereichen, für die der Dienstgeber keine Ressourcen zur Verfügung stellt.

Wir setzen unsere Mittel vielfältig ein, unterstützen Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen, organisieren Veranstaltungen wie die Wiener Polizei Wies'n und verlegen Druckwerke („Polizei aktuell“, Dienstkalender, Gehaltstabellen und Schulungsunterlagen). Nicht nur bei der Ausstattung von Dienststellen mit TV-Geräten, Kaffeeautomaten, Geschirr etc. sind wir aktiv, auch bei Großkommandierungen sind wir vor Ort. Mit notwendigen Arbeitsmitteln wie z.B. Organmandatstasche, Kugelschreiber, Zettelboxen, Textmarker, Handtücher und Begrüßungsmappe für Polizeischüler:innen werden die Kolleg:innen ausgestattet. Weiters bieten wir die Möglichkeit zu vergünstigten Einkäufen durch Gewährung von Rabatten, Sondertarifen bei Mobilfunkverträgen, Fitnessangebote, Urlaubsangebote sowie Vergünstigungen rund ums Auto. Schon seit vielen Jahren betreiben wir unseren Online-Shop. Dort werden Produkte, welche durch Großeinkauf günstig erworben werden, zu erschwinglichen Preisen über [\[werkschaft-fsg.at/klubangebote\]\(http://werkschaft-fsg.at/klubangebote\) - angeboten. Die Verantwortlichen sind immer bestrebt, auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Exekutivbediensteten und deren Umfeld einzugehen, um diese bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.](http://www.polizeige-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Wiener Polizei Wies'n auf der Kaiserwiese 2024

Achtung - unbedingt in den Kalender eintragen! Der Termin für die Polizei Wies'n auf der Wiener Kaiserwiese für das heurige Jahr wurde fixiert. Wir feiern wieder gemeinsam am Mittwoch, den 09.10.2024. Der Kartenvorverkauf wird mit Juni beginnen.

### Aktuelle Angebote - Preisreduzierungen verlängert bis Ende Juli

Unsere bewährten Produkte wie Notfallradio (preisreduziert), Organmandatsmappen (preisreduziert), Pfefferspray, Einsatzhandschuhe, der Handfesselschlüssel, Kreditkartenetui (preisreduziert), E2a-Lernunterlagen und die LED-Lampe mit Gestensteuerung, welche sowohl für den Dienstbetrieb als auch für die Freizeit verwendet werden kann, uvm. werden im Onlineshop angeboten. Unser Headset für die aktuellen polizeilichen Funkgeräte MTB 3550 ist nach wie vor ein Verkaufsschlager. Ein robustes Security Headset, welches auch unter dem Einsatzhelm getragen werden kann, mit Schallschlauch zum verdeckten Tragen und größerer PTT (Sendetaste).

### FSG-APP

Unser kostenloses FSG Handy-APP- für Android und iOS - wird laufend aktualisiert und ist nach wie vor für alle Kolleginnen und Kollegen gratis zum Download bereit. ■

# Angebote des Klubs der Exekutive

Details unter [www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote)



**3-in-1 USB Kabel**  
€ 7,-



**Multifunktions-LED-Licht mit Gestensteuerung** € 32,-



**Clip LED-Leuchte**  
€ 22,-



**„Desin“ Desinfektions-spray 15ml - 5 Stück** € 5,-



**Handyhalterung**  
€ 10,-



**Organmandatsmappe**  
€ 10,- statt € 15,-



**Pfefferspray KO-JET 40ml**  
€ 8,-



**Einsatzhandschuh Pursuit D5/Cut** € 38,-



**Handfesselschlüssel**  
€ 10,-



**Kreditkartenetui**  
€ 15,- statt € 20,-



**Sohlenwärmer - 5 Paar**  
€ 16,-



**Lernunterlagen ausgedruckt/ Versand ohne Ordner** € 25,-



**Lernunterlagen (USB-Stick)**  
€ 20,-



**Schlüsselanhänger**  
€ 4,-



**Notfall-Kurbelradio**  
€ 24,- statt € 35,-



**Headset mit Schallschlauch für MTP 3550** € 27,-

# FRAUEN aktuell



**Tatjana Sandriester**  
Tel. 01/31310-33123

## Frauen in der Arbeitswelt

### Service für dich ist unser Anliegen

**D**as Team des GÖD-Bereichs Frauen setzt sich seit 1965 erfolgreich für gesellschaftspolitische und rechtliche Anliegen von erwerbstätigen Frauen im Öffentlichen Dienst ein. Hierzu zählen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schließen der Einkommensschere, Überwinden der gläsernen Decke und vieles mehr. Gesetzestexte (Familienzeitbonusgesetz, Väterkarenzgesetz, Kundenbetreuungsgeldgesetz, etc.), Anträge für Mütter und Väter, Formulare, Leitfaden für berufstätige Eltern im öffentlichen Dienst uvm. sind im Mitgliedernetz erhältlich.

#### Unser Service

- Vertretung gewerkschaftspolitischer Anliegen aus dem frauenpolitischen Blickwinkel
- Information zu Gewerkschaftsaktivitäten und zu aktuellen gesellschafts- bzw. frauenpolitischen Themen
- Information und telefonische Beratungen für Mütter und Väter vor und nach der Geburt eines Kindes, z.B. zum Thema Mutterschutz, Väterkarenz, Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeld.
- Gewerkschaftspolitische Seminare mit persönlichkeitsbildenden Einheiten für Personalvertreterinnen und Personalvertreter, Betriebsrätinnen und Betriebsräte und GÖD-Funktionärinnen und -Funktionäre.

#### Unser Angebot

- Telefonische Beratung
- Hilfestellung für GÖD-Mitglieder
- Broschüre „Leitfaden für berufstätige Eltern im öffentlichen Dienst“
- Infomaterial zu Gleichbehandlung, Gender Mainstreaming und „Achtungsvollem Umgang“

#### Unsere Themen = unser Einsatz

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Gleichbehandlung, Gender Mainstreaming, Maßnahmen gegen Diskriminierungen jeglicher Art
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Frauenförderpläne in den Ressorts
- Präventionsmaßnahmen zur psychischen Gesundheitsförderung sowie Tipps für ein gesundes Betriebsklima (Konfliktlösungsansätze, Stressbewältigung, Schutz der psychischen und physischen Gesundheit am Arbeitsplatz, Aufblühen statt Ausbrennen ...)

Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei Arbeitszeitflexibilisierung, Teilzeit und Karenzmöglichkeiten, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, altersgerechtes Arbeiten, Gleitpension ... Im GÖD Magazin gibt es seit über 4 Jahren die Rubrik STARK.WEIBLICH, wo speziell frauenpolitische, berufliche und gesellschaftspolitische Themen behandelt werden. Hier ist Platz für Reportagen und Erfahrungsberichte der gewerkschaftlichen Arbeit der GÖD-Frauen. Auch Gastbeiträge finden hier Raum und bieten Einblicke in Alltag und Herausforderungen von Frauen in unterschiedlichen Berufsgruppen des Öffentlichen Dienstes.

Ende 2016 wurde das gewerkschaftspolitische Engagement der GÖD-Frauen von der ehemaligen GÖD-Frauen-Bereichsleiterin Monika Gabriel und Korinna Schumann mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet, und zwar von Frau Bundesministerin Sabine Oberhauser. Monika Gabriel und Korinna Schumann freuten sich über diese besondere Anerkennung und Bestätigung der Wirksamkeit und Effektivität ihrer Tätigkeiten.

„Für das Können gibt es nur einen Beweis, das Tun.“ Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916), österr. Schriftstellerin. ■



# SONDERKONDITIONEN EXKLUSIV ÜBER DEN



## FINANZIEREN / UMSCHULDEN

- ZUGRIFF AUF 42 VERTRAGSBANKEN
- Bestmöglicher Zinssatz am österreichischen Markt
- Nachverhandlung Ihrer Konditionen
- Profitieren Sie von unseren Vorteilsbedingungen bei Banken
- 25% REDUKTION DER BEARBEITUNGSGEBÜHR**



## INVESTIEREN

- VERMÖGENSAUFBAU DURCH INDIVIDUELLE GELDANLAGE
- Erarbeitung eines personalisierten Investmentkonzepts
- Veranlagungsvorschläge, die zu Ihrem individuellen Anlegerprofil passen.
- 50% DAUERHAFTER REDUKTION DER GEBÜHREN BEI IHREM WERTPAPIERDEPOT**



## KFZ-LEASING

- ZUGRIFF AUF 6 LEASINGBANKEN
- Sonderkonditionen für Ihren Leasingvertrag
- BESTMÖGLICHER ZINSSATZ**



### MICHAEL KRAMER

Leiter Betriebsservice  
FINANCIAL ADVISER

michael.kramer@finanzfuchsgruppe.at  
+43 (0) 664 838 60 34

THE ICON VIENNA, Tower 24, 19. OG  
1100 Wien, Wiedner Gürtel 9 - 13, +43 (1) 361 99 74 40

### AUSZUG UNSERER STARKEN PARTNER



\* Das Angebot gilt bis 31.12.2024 für Neukunden der FINANZFUCHSGRUPPE. Eventuelle Änderungen am Finanzmarkt kann eine Schwankung der angeführten Konditionen und Vergünstigungen nach sich ziehen. Eventuelle Änderungen der Konditionen werden den jeweiligen Klienten vor Abschluss der angeführten Finanzprodukte vor Vertragsabschluss mitgeteilt.

\*\* Das ist eine Werbemittelung und keine Anlageempfehlung. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Wertpapiers zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

# Parlamentarische Anfrage der SPÖ bzgl. Personalentwicklung - Polizei Salzburg

## Bewertung der FSG/Klub der Exekutive-Polizei Salzburg

**Die Differenz vom systemisierten zum dienstbaren Personalstand konnte von 2019 (- 16 %!) bis zum Stichtag 1.12.2023 auf - 2,6 % reduziert werden.**

**D**ie Personalentwicklung in der LPD Salzburg ist ab dem Jahreswechsel 2019/2020 als durchaus positiv zu bezeichnen. Die Differenz vom systemisierten zum dienstbaren Personalstand (in Vollbeschäftigtenäquivalenten gerechnet) konnte von 2019 (- 16 %!) bis zum Stichtag 1.12.2023 auf - 2,6 % reduziert werden. Soweit das Erfreuliche! Im nächsten Atemzug ist aber dringend anzumerken, dass im Bereich der Systemisierungen auf den Basisdienststellen dringender Handlungsbedarf besteht. So soll z.B. die beschlossene Kriminaldienstreform auf systemisierten Personalständen der Polizeiinspektionen aufbauen, welche größtenteils im und vor dem Jahr 2005 (!) festgelegt wurden. Seit dieser Zeit wurde den gesellschaftlichen Entwicklungen (Bevölkerungswachstum, Wirtschaftswachstum, etc.) in den Regionen kaum Rechnung getragen und man hat die systemisierten Personalstände auf den Basisdienststellen, trotz vieler neu entstandener Aufgabenfelder, nur in Einzelfällen minimal erhöht. Eine nicht zu vernachlässigende Anzahl von PI-Kommandanten und Stellvertretern (siehe Vergleich syst./tats. Kolleg:innen, welche zu verwalten und zu leiten sind) wird hier seit Jahren um die eigentlich zustehenden höheren Funktionszulagen gebracht. Eine Ungerechtigkeit, die endlich ein Ende haben muss!

Neben dem Problem zu niedriger Systemisierungen treffen personalintensive Reformen auf Polizeiinspektionen, welche durch Kurzzuteilungen (zur EE, SIG-Pool, ET, etc.), Karenzen und Krankenstände, für die Erledigung des Regeldienstes geschwächt sind. Nun kommt aktuell noch die „Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität“, welche vom Minister mit großem medialen Getöse vorgestellt wurde. Allein die Frage ob das zusätzliche Polizist:innen seien, brachte den Herrn Minister Karner „ins Schwimmen“! Auf fachlich haltloses



„Gestammel“ desselben in dieser Sache will ich hier gar nicht eingehen. Das BMI wird entgegenhalten: „Es sind in den letzten Jahren viele Planstellen neu hinzugekommen bzw. systemisiert worden!“ Ja, stimmt. Nur – wo sind die geblieben? Bis auf ein paar wenige Ausnahmen fanden diese Planstellen nicht den Weg zu den Polizeiinspektionen. Es wurden fast ausschließlich neu geschaffene Organisationseinheiten (z.B. schnelle Reaktionskräfte mit BE und SIG) sowie Fachabteilungen (z.B. Einsatzabteilung, Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung, LSE) bedient. Die Basisdienststellen wurden bis auf wenige Einzelfälle vergessen. Hier ist ein anhaltendes Versagen des BMI in der Personalpolitik festzuhalten! Die Personaloffensive ist fortzusetzen. Dabei darf nicht gänzlich auf die Qualität der neuen Kolleg:innen vergessen werden! Besonders die stark zunehmende Anzahl an Austritten bzw. Kündigungen fertiger Polizist:innen bzw. von Polizeischüler:innen (Frage 11) ist kritisch zu beleuchten und der zukünftigen Personalsituation abträglich. Hier wird nur eine „echte“ Attraktivierung des Berufsbildes und der Arbeitsbedingungen Abhilfe schaffen können. Die FSG in der Polizei hat dazu die richtigen Vorschläge – die Umsetzung obliegt den Verantwortlichen des BMI sowie der Politik! ■

*Walter Deisenberger, FSG-Polizei Salzburg*

# DANKE

Wir bedanken uns bei allen Inserenten und folgendem Unternehmen für die Unterstützung:  
Gasthof Prinz, 2465 Höflein

# Unbezahlbar, wenn Sie Halt brauchen.

**Für Ihre Absicherung nach Berufs- UND Freizeitunfällen.**

- > Keine Zuschläge für Ihre Berufsrisiken
- > Auslandseinsätze und berufliche Luftfahrtrisiken beitragsfrei versicherbar
- > Bei Knochenbruch bis zu € 1.500,-

[www.unfallschutz.at](http://www.unfallschutz.at)

# Diese Belege beweisen Postenschacher im Innenministerium



**Die FPÖ prangert Postenschacher im ÖVP-geführten Innenministerium an - und liegt damit richtig.**

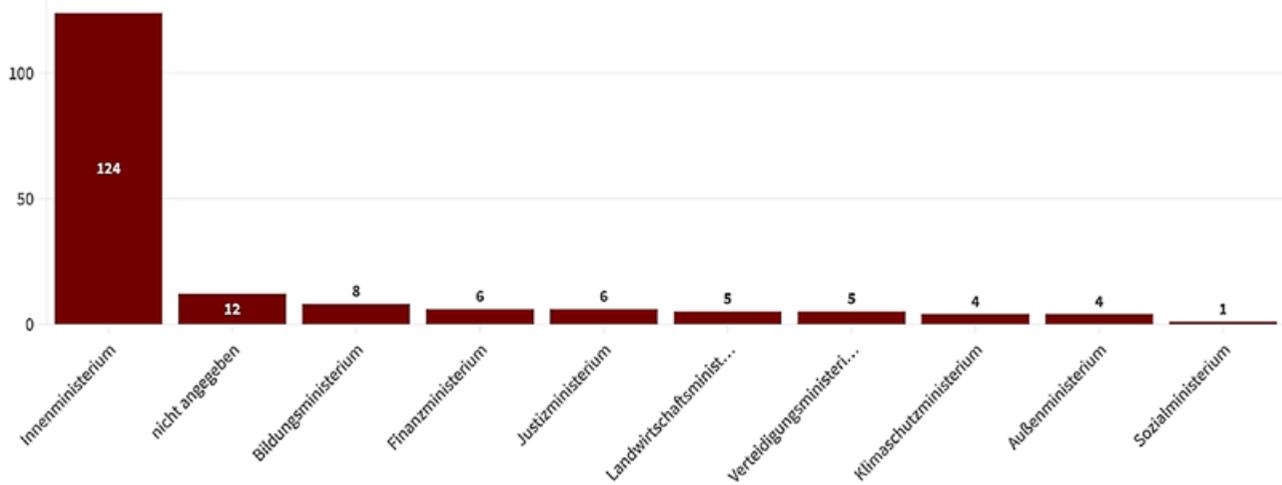
**Sie vergisst dabei allerdings, dass auch unter Ex-Minister Herbert Kickl geschachert wurde**

**D**ie FPÖ prangert Postenschacher im ÖVP-geführten Innenministerium an - und liegt damit richtig. Sie vergisst dabei allerdings, dass auch unter Ex-Minister Herbert Kickl geschachert wurde. Eine Auswertung von profil zeigt das Ausmaß der Schieberei. Im Innenministerium soll seit Jahrzehnten ein ungeschriebenes Gesetz gelten: Kennen geht vor Können, ist zu hören. Bei Postenbesetzungen würden sich nicht immer die durchsetzen, die am besten qualifiziert sind - sondern die, die am besten vernetzt sind. Das behaupten derzeit mehrere Parteien, darunter FPÖ und Neos, die dem ÖVP-geführten Innenministerium ein System aus „Postenschacher“ oder gar wörtlich „Postenkorruption“ unterstellen. Solche Vorwürfe gibt es immer wieder, jede Regierungspartei ist damit konfrontiert. Die Frage ist nun: Sind das bloß die üblichen Unterstellungen der Opposition oder lässt sich die sogenannte Ämterpatronage - also die Bevorzugung von Parteifreunden bei öffentlichen Jobs - im Innenministerium auch faktisch nachweisen? profil hat mehr als 100 Bescheide der Bundes-Gleichbehandlungskommission zu Besetzungen ausgewertet. An diese Stelle im Bundeskanzleramt können sich Bewerber wenden, wenn sie der Meinung sind, dass sie bei einer Besetzung im Staatsdienst übergangen wurden; zum Beispiel aus weltanschaulichen (gemeint: parteipolitischen) Gründen. Das Ergebnis der Auswertung ist eindeutig: Nirgendwo sonst im öffentlichen Dienst ist das System der parteipolitisch mo-

tivierten Ämterpatronage so verbreitet wie im Innenministerium. 175 Bewerber für öffentliche Jobs sahen sich in den Jahren 2006 bis 2023 aufgrund ihrer Weltanschauung am beruflichen Aufstieg behindert - und wandten sich an die Kommission. 70 Prozent der Fälle - in Summe 124 - entfallen auf das Innenministerium. Bei 65 Polizeibeamten stellte die Gleichbehandlungskommission eine Diskriminierung fest, weil sie das falsche oder gar kein Parteibuch hatten. In zehn weiteren Fällen konnte eine solche Benachteiligung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wie in folgender Passage aus dem März 2023: „Mangels Nachweises eines sachlich nachvollziehbaren Motivs für die Entscheidung zu Gunsten des der ÖVP zurechenbaren Bewerbers seitens des Dienstgebers kam der Senat auf Grund der Beweislastverteilung zu dem Ergebnis, dass parteipolitische Motive zumindest mitentscheidend waren.“ Auch finden sich Fälle, bei denen sich zwischen zwei für ähnlich gut befundene Bewerber die Person mit ÖVP-Hintergrund durchsetzt. Wie in diesem Fall aus dem April 2016: „B sei der ÖVP-Fraktion zuzuordnen. Eine Widerlegung dieser Behauptung erfolgte durch die Dienstbehörde weder in ihrer Stellungnahme noch in der Sitzung der Kommission.“

Dass die Schriftstücke der Gleichbehandlungskommission mit den Worten „sachfremde Motive waren ausschlaggebend. (...) Der Verdacht des Antragstellers konnte von der Dienstgeberseite nicht mit Sachargumenten entkräftet werden“ enden, ist

## Anträge wegen Diskriminierung aufgrund der Weltanschauung bei der Bundes-Gleichbehandlungskommission nach zuständigem Ministerium (2006-2023; N=175)



Quelle: Daten aus ris.bka.gv.at; 2006-2021 von Prof. Dr. Laurenz Ennser-Jedenastik ausgewertet; profil hat den Datensatz fortgeführt

**profil**<sup>1</sup>

keine Seltenheit. In mehr als jedem zweiten der insgesamt 124 Anträge stellt die Kommission eine Diskriminierung aufgrund der Weltanschauung fest.

Doch während die Identitäten in den Bescheiden der Gleichbehandlungskommission anonym bleiben, gibt es auch andere Fälle, in denen Namen und Funktion bekannt sind. Im Jahr 2020 wurde die Leitung der Flugpolizei neu besetzt. Bekommen hat den Job der Spitzenpolizist Christian Stella. Von Jänner 2009 bis August 2013 war Stella Kabinettsmitarbeiter der beiden ÖVP-Innenministerinnen Maria Fekter und Johanna Mikl-Leitner. Und: Stella war nicht der einzige Bewerber um den Job als Flugpolizeichef. Bettina Bogner, Abteilungsleiterin im Verkehrsministerium, hat sich ebenfalls beworben – aber keine Chance bekommen, sich in einem Hearing zu präsentieren. Auch in diesem Fall sieht die Gleichbehandlungskommission eine Diskriminierung aufgrund der Weltanschauung. Denn: Bogner war bei der SPÖ und bei „Die Weißen“ von Roland Düringer aktiv. Stellas Nähe zur ÖVP hingegen hat zu keinen Problemen geführt, unter Innenminister Gerhard Karner (ÖVP) kehrte Stella im Oktober 2022 als Kabinettschef ins Innenministerium zurück. Den Posten hat Stella bis heute inne. Es gibt noch viele weitere Fälle, die den Rahmen dieses Faktenchecks sprengen würden.

### Postenschacher kostet halbe Million Euro

Das Ausmaß der Schacherei wird jedenfalls auch an einer Zahl deutlich: Den unterlegenen Kandidaten wurde zwischen 2011 und 2023 eine halbe Million Euro an Entschädigungszahlungen zugesprochen – den Job, auf den sie sich beworben hatten, bekamen sie trotzdem nicht. Diese Zahlen hat Neos-Abgeordnete Stephanie Krisper mittels einer parlamentarischen Anfrage herausgefunden. Wie aber erklärt man sich im Innenministerium, dass 124 von 175 Anträgen in puncto weltanschaulicher Diskriminierung auf das BMI entfallen und in 65 Fällen stattgegeben wurden? Die genannten Zahlen ergeben ein „falsches Bild“, heißt es auf profil-Nachfrage: „Fakt ist, dass das BMI mit über 39.000 Mitarbeiter:innen eines der personalstärksten Ressorts Österreichs darstellt.“ Ein schwaches Argument: Auf die Quantität der Posten allein ist die statistische Anfälligkeit freilich nicht zurückzuführen, das Bildungsministerium hat österreichweit mehr Stellen zu besetzen und hält im selben Zeitraum bei acht Anträgen wegen Diskriminierung aufgrund der Weltanschauung. Die von der Gleichbehandlungskommission bearbeiteten Fälle sind allerdings nur „die Spitze des Eisbergs“, merkt der Politikwissenschaftler Laurenz Ennser-Jedenastik an, der seit Jahren zu parteipolitisch motivierten Besetzungen

forscht. Denn die Fälle jener Betroffenen, die sich aus Angst vor Konsequenzen für die weitere berufliche Karriere zurückhalten, landen niemals vor der Kommission.

### Methoden des Postenschachers „professionalisiert“

Warum wird also ausgerechnet im Innenministerium so massiv geschachert? Manfred Matzka, langjähriger Präsidialchef des Bundeskanzleramtes, Kanzlerberater und Proponent der Initiative „Bessere Verwaltung“ hat dafür drei Erklärungsansätze: „Die Struktur des Innenministeriums geht sehr weit ins Regionale. Dort ist die politische ‚Interventionitis‘ besonders stark ausgeprägt. Der Bürgermeister hat immer einen Kandidaten für die Polizeiinspektion.“ Außerdem sei die Einstiegsbarriere in den Polizeidienst niedrig. Und drittens stünde das BMI seit 1945 „immer schon sehr stark unter personalpolitischen Machtansprüchen“. Erst von den Sozialdemokraten, dann der Volkspartei und kurzzeitig auch den Freiheitlichen. Wäre FPÖ-Chef Herbert Kickl nicht selbst Innenminister gewesen, würde er die Zustände in seinem Ex-Ressort vielleicht mit einem Reim beschreiben: Willst du einen Posten haben, musst du die richtige Farbe tragen. Während der eineinhalbjährigen Amtszeit Kickls war ein Blaustich für das berufliche Fortkommen durchaus förderlich. Aus dem Innersten des Innenressorts wurden profil

mehrere Fälle von blauem Postenschacher zugetragen. Ein Fall spielt im steirischen Landeskriminalamt (LKA). Die Geschichte, wie der blaue Bezirksparteifunktionär und Gemeinderat G. mit der Gruppenleitung für den Bereich Menschenhandel und Schlepperei bedacht wurde, geht so: Posten wie dieser sind an sich Sache der Landespolizeidirektion. Wenn sich allerdings ein Beamter aus einem anderen Bundesland bewirbt, wandert der Akt nach Wien ins Ministerium. Berichten aus dem Polizeiparagrafen zufolge komme es immer wieder vor, dass sich Strohmänner aus anderen Bundesländern im Auftrag der Partei des Ministers bewerben, die den Job gar nicht wollen – so sei es auch in diesem Fall gelaufen. Der Akt schlug also im Ministerium auf, wo die schwarzen und roten Personalvertreter mehrheitlich gegen den von der Personalabteilung ins Rennen geschickten G. stimmten – ein entsprechendes Schriftstück liegt profil vor. Stattdessen favorisierten sie einen anderen Bewerber. Für den Fall, dass Personalabteilung und Personalvertreter sich nicht einigen können, hat das letzte Wort der Innenminister selbst – Kickl. Er drückte seinen blauen Parteifreund im Mai 2018 durch. Die Rechnung dürfen nun die Steuerzahler begleichen: Der unterlegene Kandidat, politisch eindeutig der sozialdemokratischen Fraktion zuzurechnen, bekam vor der Bundes-Gleichbehandlungskommission recht. Nach dem gleichen Schema lief die Besetzung der Polizeiinspektion im steirischen Grenzort Spielfeld. Wieder fiel die Wahl auf einen steirischen FPÖ-Be-

zirksparteifunktionär, diesmal aus Leibnitz. In diesem Fall ist profil keine Beschwerde von anderen Bewerbern bekannt. In den Genuss der Kickl'schen Karriereförderung kamen aber nicht nur kleine Landespolizisten, der Ressortchef hatte auch bei der Besetzung von Abteilungsleitern im Ministerium in der Wiener Herrngasse seine Finger im Spiel. profil liegt das Gutachten der Personalkommission für die Leitung der Abteilung III/A/6 vor – sie überwacht Waffen, Vereine und die Statuten der politischen Parteien. Und siehe da: Beim Besetzungsvorgang ist eine blaue Handschrift erkennbar. Sechs Personen hatten sich im Frühjahr 2018 für den Posten beworben. Zwei von ihnen waren aus Sicht der Kommission „in höchstem Maß“ geeignet. Der eine war der interimistische Leiter der Abteilung. Geworden ist es trotzdem ein anderer: Der FPÖ-nahe Anwalt Bernhard M., der sich als Externer beworben hatte. Auf acht Seiten führte die Personalkommission ihr Urteil aus. Drei handschriftliche Zeilen auf dem Deckblatt drehten es um: „Es wird ersucht Mag. Bernhard M. mit der Funktion zu betrauen, da er in hohem Ausmaß externe Erfahrungen einbringen kann“, erklärte der damalige Generalsekretär und Kickl-Vertraute Peter Goldgruber „für den Bundesminister“ – also für Kickl. Was sagt Hafenecker dazu? Auf profil-Anfrage reagiert der FPÖ-Parlamentsklub so: Bewerber M. sei von der Personalkommission - wie auch der unterlegene Kandidat - für „in höchstem Maß“ geeignet befunden worden. Es gebe

keine „Verpflichtung“ für den Minister, der „Empfehlung“ der Personalkommission zu folgen.

### Es kommt auf den Einzelfall an

Trotz vieler evidenter Postenschacher-Fälle lohnt es sich, jede Causa einzeln zu überprüfen. ÖVP-Abgeordneter Andreas Hanger warf dem heutigen FPÖ-Landesrat aus Niederösterreich, Christoph Luissner, vor einer Woche vor, er sei in Kickl's Innenressort nach oben geschoben worden. Nach einer Klagsandrohung Luissners sagt Hanger nun, dass die Bestellung „formal in Ordnung gewesen sein mag“, er ortet aber dennoch Auffälligkeiten. Geeignitere Personen seien unter Druck gesetzt worden, sich nicht zu bewerben. Belege dafür liegen profil allerdings nicht vor.

### Fazit

Parteilpolitische Postenbesetzungen sind im Innenministerium in großer Zahl nachweisbar, die FPÖ liegt richtig, dass diese Unsitte auch und vor allem unter ÖVP-Ressortchefs betrieben wurde und wird. Allerdings hat die freiheitliche Kritik einen Schwachpunkt: Auch unter Innenminister Kickl kam es zur Ämterpatronage. Mehrere blaue oder FPÖ-nahe Kandidaten kamen während seiner Amtszeit zum Zug. Und zwar erwiesenermaßen auch dann, wenn es besser geeignete Bewerber gab. Die blauen Freunde setzten sich teils auch gegen den Widerstand der ÖVP-dominierten Personalvertreter durch. Quelle: profil. ■

## Einfach zum Nachdenken

### Offener Brief von 300 Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen: Den Rechtsextremismus verhindern!

**A**ngesichts der bevorstehenden Nationalratswahl in Österreich und von kommenden Landtagswahlen in Deutschland möchten wir auf die Gefahr für die Demokratie und die psychische Gesundheit hinweisen, die vom Rechtsextremismus ausgeht. In Österreich würden derzeit etwa 30% der Befragten die FPÖ unter Herbert Kickl wählen. Wie die AfD in Deutschland unterstützt die FPÖ die Befürworter einer „Remigration“ von eingewanderten Menschen. Die fremden-

feindlichen Aktivitäten und die Terminologie der „Identitären“ mit ihrem Vordenker Martin Sellner wurden während der letzten Jahre immer offener geduldet und gefördert. Laut Kickl sind die Identitären ein „unterstützenswertes Projekt“. Sein EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky forderte Anfang April 2024 offenbar ohne jede Berührungsangst die Einsetzung eines „Kommissars für Remigration“. Herbert Kickl bezeichnet sich bereits als „Volkskanzler“ von Österreich und verspricht

eine baldige „Erlösung“ für die angeblich unterdrückte inländische Bevölkerung. Björn Höcke von der AfD hat eine „wohltemperierte Grausamkeit“ bei den geplanten Abschiebungen angekündigt. Kickl ist auf die Verspottung und Beleidigung von missliebigen Personen und Gruppen spezialisiert. In seiner Zeit als österreichischer Kurzzeit-Innenminister ließ er an den Erstaufnahmezentren für Flüchtlinge die Aufschrift „Ausreisezentrum“ anbringen. In Bezug auf Mitbewerber:innen aus den etablierten Parteien äußert er sich in einer Weise, die eine gezielte Entwürdigung von Menschen darstellt: Regierungspolitiker:innen sind für ihn der „Swingerclub der Machtlusternen“. Sie gehören wie gesuchte Verbrecher auf eine „Fahndungsliste“ und sind „Folterknechte“. Der Bundespräsident ist angeblich „senil“ und „die Mumie in der Hofburg“, ein kritisierte prominente SPÖ-Politiker ist eine „dicke, rote, fette Spinne“. Arbeitnehmer-Vertreter:innen sind „alle dick, statt ausgemergelt“. Ein betagter ÖVP-Politiker wird aufgrund seines Äußeren mit Ötzi verglichen und mit einem „Verstorbenen, der nur noch zuckt“. Über einen altgedienten grünen Spitzenpolitiker sagt Kickl „niemand ist gründiger als er“. Ein parlamentarischer Aufdecker hat angeblich vom vielen Sitzen beim Aktenstudium schon „einen Hintern, rot wie ein Pavian“. Wir sollten alle wissen, dass man so über Menschen nicht reden darf. Aber Kickl gelingt es, sein

Publikum zu begeistern. Bevor sich die Restbestände des Gewissens melden, hat man schon auf Kosten anderer gelacht. Die Über-Ich-Demontage schreitet voran. Es geht hier vor allem um ein Body-Shaming, ein Herauslassen niedrigster Instinkte, die im zivilisierten Umgang zwischen Menschen sonst nur in der untersten Schublade zu finden sind. Viele Wähler:innen der FPÖ haben sicher auch berechtigte Sorgen in Bezug auf die Krisen in unserer Gesellschaft. Aber zur Antwortreaktion darf nicht die Entwürdigung von Fremden und politischen Gegnern gehören. Neben der Einladung zur Verfolgung von Minderheiten und zur Schadenfreude tragen die Rechtsextremen das vollmundige Versprechen von „Identität“ vor sich her. Der Zusammenschluss von FPÖ, AfD und anderen rechtsextremen Parteien im Europäischen Parlament nennt sich „Identität und Demokratie“. Der Begriff der Identität ist für die meisten von uns positiv konnotiert. Er entstammt der Psychologie (Stichwort: E. H. Erikson) und breitete sich von dort ab dem Ende der 60er Jahre im reformierten Bildungswesen und im allgemeinen Sprachgebrauch aus. Die von den Rechten versprochene Identität ist eine gefährliche Mogelpackung. Es wird so getan, als würde sich die Identität von Menschen ausschließlich durch eine bekenntnishaft Zugehörigkeit zu einer ethnischen oder nationalen Großgruppe mit Überlegenheitsanspruch bilden. In der Tat spielt

die Gruppenzugehörigkeit für die Entwicklung von Identität eine Rolle. Aber noch wichtiger ist die Fähigkeit, sich zwischen mehreren oft sehr verschiedenen Gruppenzugehörigkeiten kreativ zu bewegen, sich als Individuum mit seiner persönlichen Identität gegenüber dem aktuellen Gruppendruck auch immer wieder zu distanzieren, sich selbst kritisch zu reflektieren und auf diese Weise Autonomie und Selbstachtung zu entwickeln. Was die Identitären akademisch und seriös klingend Identität nennen, würde eher die Bezeichnung „Großgruppen-Narzissmus mit Überlegenheitsanspruch“ verdienen. Dieser ist psychologisch ungesund und führt fast zwangsläufig zum Projekt einer ethnischen Säuberung. In Deutschland haben Ende Februar 2024 die katholischen Bischöfe und Seelsorger die AfD zu einer Gefahr für die Menschenwürde und als unwählbar erklärt. Als Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen fühlen wir uns verpflichtet, vor der massiven Gefährdung von Demokratie und Gesundheit zu warnen, die von der FPÖ, der AfD und den Identitären ausgeht. - Helfen Sie mit, keine menschenverachtende, rechtsextreme Partei wie die FPÖ regieren zu lassen!

**Anm.d.Red.:** In einer Demokratie zählen Mehrheiten – Kämpfen wir bei ALLEN Wahlen gemeinsam für eine soziale und gerechte Zukunft ganz „jenseits“ von rechts! ■

## Im Wandel der Zeit - die Arbeitswelt der Bauern

**D**as Landtechnikmuseum Burgenland mit einer Größe von 2.700 m<sup>2</sup> und 2.000 Exponaten sowie 1.800 PS ist seit 1995 im Betrieb. Das größte technische Museum des Burgenlandes ist auch die umfangreichste Sammlung Österreichs und bietet den Besuchern einen tollen Überblick über 200 Jahre Entwicklung der Technik der bäuerlichen Arbeitswelt. 75 Exponate stehen unter Denkmalschutz. Mit Altbekanntem, Bewährten

aber auch Neuem begrüßt das Landtechnikmuseum seine Gäste bei einem Museumsbesuch! Neu im Landtechnikmuseum ist 2024: „Die Bahngeschichte in Modell – Als die Züge noch nach Güssing führen“. Von 1899 bis 1945 waren Güssing und Körmend per Bahn verbunden. Heute ist der Bezirk Güssing der einzige Bezirk Österreichs ohne einen Meter Schiene! Das Landtechnikmuseum ist

ein faszinierendes Erlebnis für Interessierte jeder Altersstufe. Das Team des Landtechnikmuseum Burgenlandes freut sich, „Sie“ im Museum begrüßen zu können! Die Öffnungszeiten ist von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr täglich von Montag bis Sonntag. Am 31. Oktober ist Saisonschluss 2024. ACHTUNG! Gegen Vorweis des Dienstaussweises gibt es 10% Ermäßigung beim Eintrittspreis! ■

**Landtechnik Museum**  
Burgenland

ZVR 079141472 BH – Güssing / Burgenland

A-7535 St. Michael | Schulstraße 12 • Mobil: 0664 / 923 76 04  
info@landtechnikmuseum.at • www.landtechnikmuseum.at

# Patientenmilliarde als „Marketing-Gag“

Laut Beate Hartinger-Klein (FPÖ), ehemals Sozialministerin in der ÖVP-FPÖ-Regierung, ist die mit der Reform der Krankenkassen versprochene „Patientenmilliarde“ ein „Marketinggag“ gewesen – erdacht in der Kommunikationsabteilung des Bundeskanzleramts. Das sagte sie im U-Ausschuss zum „rot-blauen Machtmissbrauch“. In ihrer Stellungnahme vor ihrer Befragung verteidigte Hartinger-Klein die Reform der Krankenkassen als wichtige und richtige Entscheidung. Das Thema überhaupt sei für sie sehr wichtig, es habe vorher einfach nicht die gleiche Leistung für das gleiche Entgelt gegeben. Sie gab auch zu, dass es nicht das eine beste System gebe, es hätte vieles auch besser umgesetzt werden können – das sei aber außerhalb ihrer Amtszeit geschehen. Das Wording „Patientenmilliarde“ sei den „Marketingexperten“ aus dem Bundeskanzleramt geschuldet, namentlich Johannes Frischmann und Gerald Fleischmann (beide ÖVP). Sie habe einen Wutanfall bekommen, als sie von diesem „Marketinggag“ gehört habe.

## Studie als Basis nach Beschluss veröffentlicht

Markus Koza (Grüne) hinterfragte die Differenz der Wirkungsfolgenabschätzung in der Höhe von 350 Mio. Euro Einsparungen zur propagierten „Patientenmilliarde“. Dazu meinte Hartinger-Klein, am Ende gehe es um die tatsächlichen Einsparungen. Gefragt nach einer Studie, die als Basis für die Berechnungen genannt wurde, aber erst ein halbes Jahr nach der Beschlussfassung publiziert wurde, sagte sie, es sei darum

### Ein teurer Marketing-Gag

*Kurier, 12.4.24*

„Patientenmilliarde“: Der wahre Grund für die Kassenfusion



**JULIA STROJ**

#### Gastkommentar

Aber wozu dann dieser Marketing-Gag? Weder bessere Leistungen noch politische Wirksamkeit konnten gewährleistet werden. Eine bessere Gesundheitsversorgung war auch nie das Ziel der Sozialversicherungsreform.

Das eigentliche Ziel war es, die Wirtschaftsinteressen innerhalb der ÖGK zu stärken, insbesondere in der Selbstverwaltung und durch die Forcierung von Privatmedizin. Seit den Anfängen der Sozialversicherung im Jahr 1888/89, also noch in der Monarchie und vor der Einführung des allgemeinen Wahlrechts, haben die versicherten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihrer Krankenversicherung selbst bestimmt; damals mit einer Zweidrittelmehrheit.

Sowohl in der Ersten wie auch in der Zweiten Republik hatten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dann in den Entscheidungsgremien ihrer Versicherung vier Fünftel der Stimmen – immerhin sind sie auch die Betroffenen von den Entscheidungen der Selbstverwaltung. Ein Angriff war es also, dass durch die Sozialversicherungsreform die Entscheidungsmacht zu 50 Prozent zu den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft ging. Sie haben seither die Macht, jede Entscheidung in der Selbstverwaltung zu blockieren – dabei sind Arbeitgeber selbst gar nicht in der ÖGK oder der PVA versichert.

Das heißt, für jede einzelne Entscheidung wird, mitunter mühsam, die Zustimmung ausgehandelt. Daher muss auch klar gesagt werden: Die Errungenschaften, die seit 2020 umgesetzt wurden, kamen trotz der Reform von Kurz, Strache, Hartinger-Klein und Co. – nicht wegen ihrer Reform. Das Budgetloch der ÖGK wird in den kommenden Jahren nur weiter aufklaffen. Die Aufgabe einer nächsten Bundesregierung wird es sein, diesen Marketingfusch zu reparieren.

\*\*\*  
Julia Stroj ist Expertin für Gesundheitspolitik beim ÖGB

gegangen, dass die Studie die Schätzungen untermauern sollte. Laut einem Bericht des Rechnungshofs von 2022 hatte die Reform

215 Millionen Euro an Kosten verursacht, statt die versprochenen Einsparungen von einer Milliarde zu bringen. ■



**Doculus Lumus®**  
Führend bei mobiler Dokumentenprüfung

**Trainings & Einsatzkoffer**

**Snap&Go Adapter**

[www.doculuslumus.com](http://www.doculuslumus.com)

# Ihr Go für eine grünere Zukunft:



IHR BMI-VORTEIL:  
PLUS 2 JAHRE  
KONTOFÜHRUNG  
GRATIS!\*

 Bundesministerium  
Inneres

## Das GoGreen-Konto mit € 100,- Bonus und BMI-Vorteil.\*

Für jeden Euro auf Ihrem GoGreen-Konto stecken wir einen Euro in die Finanzierung nachhaltiger Projekte. Bisher schon mehr als 750 Millionen Euro. Jetzt online eröffnen!



Mehr auf Ihrer Business-PartnerService Website  
<https://www.bankaustria.at/partner/1425947>

 **Bank Austria**  
Member of  **UniCredit**

\*Aktion „€ 100 & 2 Jahre gratis Kontoführung“ gültig im Zeitraum 20.05. – 01.09.2024 für Bank Austria Neukund:innen mit Arbeitgeber Innenministerium ausschließlich bei Online-Abschluss eines GoGreen-Kontos in Verbindung mit der Eröffnung von 24You Internetbanking. Der Entfall des Kontoführungsentgeltes gilt ab Kontoeröffnung für 2 Jahre. Danach gelangt das vereinbarte Kontoführungsentgelt zur Verrechnung. Die übrigen vereinbarten Entgelte bleiben von dieser Aktion unberührt. Die detaillierten Entgelte zum Privatkonto finden Sie auf [bankaustria.at/gogreenkonto](http://bankaustria.at/gogreenkonto)  
Zusätzliche Voraussetzung für den Erhalt des 100 Euro Bonus: Erteilung der Zustimmung zur Kontaktaufnahme zu Marketingzwecken, die Aktivierung der MobileBanking App und mindestens 3 Kartenzahlungen pro Monat innerhalb der nächsten 3 Monate nach Kontoeröffnung (3 Kartenzahlungen im ersten Monat, 3 Kartenzahlungen im zweiten Monat und 3 Kartenzahlungen im dritten Monat) mit der physischen oder digitalen Bank Austria Debitkarte online oder vor Ort in einem Geschäft. Jede Kartenzahlung muss zumindest eine Betragshöhe von 10 Euro aufweisen. Der Bonus von 100 Euro wird innerhalb eines Zeitrahmens von 60 Tagen gutgeschrieben, nachdem die voran genannten Voraussetzungen erfüllt wurden. Nähere Infos zum österreichischen Umweltzeichen unter [bankaustria.at/gogreenbusinesskonto](http://bankaustria.at/gogreenbusinesskonto). Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: Mai 2024, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

## Klimaanlage Polizeiinspektion Ziegelofenweg

**R**echtzeitig vor Beginn der heißen Tage konnten die Personalvertreter:innen der FSG/Klub der Exekutive Floridsdorf zusammen mit dem Vorsitzenden der FSG/Klub der Exekutive-Wien, Fachausschussvorsitzenden-Stv. und Vorsitzenden des Klubs der Exekutive Walter Strallhofer, die von uns finanzierte Klimaanlage für die PI Ziegelofenweg dem Inspektionskommandanten ChefInsp Christian Schwarzl übergeben. Diese wurde in weiterer Folge als Inventar der Landespolizeidirektion Wien durch eine Schenkung übertragen. Wir wünschen „coole“ Tage! ■

*Claudia Lechner, Vorsitzende FSG/Klub der Exekutive SPK 21*



## Vorsitzübergabe Stadtpolizeikommando Döbling

**I**m April 2024 fand eine Fraktionssitzung der FSG/Klub der Exekutive Döbling/Währing statt. Neben diversen Vorbereitungen für die im November stattfindende Personalvertretungswahl stand die Sitzung ganz im Zeichen der Übergabe des Fraktionsvorsitzes. Koll. Gerald Fabian hat sich nach über 20 Jahren an der Spitze dazu entschlossen, den Vorsitz an Alexander Seidler zu übergeben. Ebenso wird Alexander Seidler unser Spitzenkandidat für die bevorstehende PV-Wahl. Den Vorsitz im Dienstellausschuss und Betriebsausschuss wird Gerald aber turnusmäßig bis Ablauf der Periode behalten. Bei der durchgeführten Wahl wurde Koll. Alexander Seidler **EINSTIMMIG** zum neuen Vorsitzenden und Spitzenkandidaten gewählt.

**Danke**

Koll. Gerald Fabian hat dem SPK in den vergangenen Jahrzehnten in einzigartiger Art und



Weise seinen Stempel aufgedrückt. Als Personalvertreter, Kollege und Freund hat er sich immer mit offenem Visier, offenen Ohren und Augen für die Kolleginnen und Kollegen stark gemacht. „Ich bedanke mich bei meinem Vorgänger Gerald Fabian und bei allen Mitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen“ – so der neu gewählte Vorsitzende Alexander Seidler abschließend. Wir wünschen nur das Beste – „Glück auf“! ■

# Neue Lounge in der PI Schönbrunner Straße

**D**ie PI Schönbrunner Straße zeigt sich nach der Sanierung in neuem Glanz und ist ein Musterbeispiel für eine gelungene Erneuerung. Hier ein Lob an die LPD und die Stadt Wien, als Eigentümerin der Liegenschaft, für eine tolle Zusammenarbeit und ausgezeichnete Umsetzung. Ein kleiner Bereich in der Küche war bisher noch ungenützt und sollte einer sinnhaften Bestimmung zugeführt werden, ein



Bereich zum Verweilen nach Dienstende sollte es dann werden. Alte Konzepte in ein neues Kleid zu packen fühlte sich irgendwie falsch an, weshalb die FSG Personalvertreter:innen aus dem SPK Margareten die Unterstützung der lokalen Interieur-Designerin, Karin Kübler, in



vlnr Kübler, Strallhofer, Mitis, Mayer, Hanel-Torsch, Lipinski, Geyer, Abraham u. Jany

Anspruch nahmen. Das Konzept überzeugte auf Anhieb und mit finanzieller Unterstützung des Klubs der Exekutive und der SPÖ- Funktionär:innen, stv. Bezirksvorsteher Wolfgang Mitis, Bezirksrat Klaus Mayer, Klub- und Parteivorsitzende Elke Hanel-Torsch, Bezirksrat Christoph Lipinski und Bezirksrat Savin Abraham konnte dieses umgesetzt werden. Die Interieur-Designerin zeigte sich ihrerseits sehr engagiert und von ihr und den mitarbeitenden Firmen wurden nur die Material-

kosten in Rechnung gestellt. Das Ergebnis lässt sich mehr als sehen und es wurde eine stilvolle, angenehme und einladende Lounge geschaffen, die von den Kolleg:innen bereits sehr gut angenommen wird. Hier wurde eindeutig ein neuer Maßstab gesetzt. Wir wünschen den Kolleg:innen noch viel Freude mit ihrer neuen Lounge, damit sie den stressigen Alltag gemeinsam ausklingen lassen können. ■

*Dietmar Geyer, FSG-Vorsitzender SPK Margareten*

Werter Leserin, werter Leser!

Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479 oder mailen Sie an [info@polizeigewerkschaft-fsg.at](mailto:info@polizeigewerkschaft-fsg.at)!

Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

# Ein Hoch dem 1. Mai

**D**er Tag der Arbeit ist der höchste Feiertag der Sozialdemokratie. Seit 134 Jahren gehen tausende Menschen auch in Wien am 1. Mai auf die Straße, um gemeinsam eindrucksvoll eine gerechtere Arbeitswelt und Gesellschaft einzufordern. Gemeinsam mit der FSG/GÖD waren wir Polizeigewerkschafter:innen am Wiener Rathausplatz und anschließend auf der Praterwiese, um diesen Tag bei freundschaftlichen Gesprächen ausklingen zu lassen. Anbei einige Impressionen ... ■





# Polizei International

**T**eilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

## Frankreich - Festgenommener schießt Polizisten auf Pariser Wache an

Auf einer Polizeiwache in Paris hat ein festgenommener Mann einem Beamten dessen Pistole entrisen und einen Polizisten und eine Polizistin mit Schüssen lebensgefährlich verletzt. Der Mann war wegen häuslicher Gewalt fest-



genommen worden, wie der Sender BFMTV und die Zeitung „Le Parisien“ unter Verweis auf die Polizei berichteten – er soll seine Frau mit einem Messer verletzt haben. Als die Beamten ihn auf der Wache durchsuchen wollten, griff er nach der Waffe und schoss auf einen Polizisten und dessen Kollegin. Eines der Opfer wurde im Oberkörper und ein anderes im Oberschenkel getroffen. Auch der Festgenommene soll verletzt worden sein. red. ORF.at/Agenturen

## Frankreich - Mann wollte Synagoge anzünden - von Polizei getötet

Die Polizei in der nordfranzösischen Stadt Rouen hat nach Behördenangaben einen Brandanschlag auf eine Synagoge verhindert und den bewaffneten Tatverdächtigen erschossen. Der Mann habe offensichtlich versucht, die Synagoge in Brand zu stecken, und sei von den Einsatzkräften getötet worden, schrieb Innenminister Gerald Darmanin auf X (Twitter). Die Beamten seien wegen einer „Rauchentwicklung in der Nähe der Synagoge“ alarmiert worden, hieß es aus Polizeikreisen. „Der Mann war mit einem Messer und einer Eisenstange bewaffnet“, sagte eine mit dem Fall vertraute Quelle der Nachrichtenagentur

AFP. Der Mann habe sich den Polizisten genähert, die das Feuer eröffnet und ihn getötet hätten.



## Frankreich - Polizeirazzia bei Drogenfahndern in Marseille

Beim Kampf gegen den ausufernden Suchtgifthandel im südfranzösischen Marseille ist nun auch die Drogenfahndung in der Hafenstadt selbst zum Gegenstand einer Polizeirazzia geworden. Wie „Le Parisien“ unter Verweis auf übereinstimmende Quellen berichtete, durchsuchte die Generalinspektion der Nationalpolizei (IGPN) die führende Abteilung der Kriminalpolizei von Marseille, die für die Aufdeckung der größten Drogengeschäfte zuständig ist. Neben zahlreichen mutmaßlichen Verstößen gehe es um Korruptionsverdacht bei einer angesehenen Abteilung der Polizei, die in einer Region tätig ist, die besonders stark vom Handel mit Cannabis und Kokain und von tödlichen Abrechnungen unter Drogenbanden betroffen ist, berichtete die Zeitung. In den Räumlichkeiten der Polizeieinheit seien Telefone und Computer beschlagnahmt worden, es habe aber keine Festnahmen gegeben. Derzeit will Frankreichs Innenminister Gerald Darmanin mit öffentlichkeitswirksamen Razzien in zahlreichen Städten den Drogenhandel eindämmen. „Unser Kampf gegen die Drogen und die Dealer ist total“, sagte der Minister. Bei den Polizeieinsätzen unter dem Namen „Place nette“ (Sauberer Platz) werden Beamte rund um die Uhr in die Problemviertel der Städte geschickt. In Marseille sprachen die Behörden kürzlich von einer Razzia im XXL-Format mit rund 900 eingesetzten Polizisten und Zollbeamten. In der Hafenstadt kamen im vergangenen Jahr 49 Menschen bei Gewalttaten im Drogenmilieu ums Leben.

KURIER, 29.3.24

# Chinas geheime Polizeistationen im Ausland

Interne Dokumente belegten vor zwei Jahren auch eine solche Station in Wien

**Überwachung.** Vor zwei Jahren trat eine bis dahin unbekanntes NGO von Spanien aus eine Lawine los. Safeguard Defenders, eine Gruppe ehemaliger chinesischer Anwälte um den schwedischen Menschenrechtler Peter Dahlin, veröffentlichte damals einen Bericht, wonach China geheime Polizeistationen in mehr als 30 Ländern betreibt – auch in Österreich. Die Juristen belegten das mit internen Dokumenten, die ihnen von Informanten zugespielt worden waren.

Die Polizeistationen werden demnach nicht von Peking selbst, sondern von einzelnen Provinzen betrieben – offiziell, damit Auslandschinesen dort Behördengänge



**Chinas Polizei betreibt im Ausland rund 80 Stationen**

erledigen können. Meist handelt es sich um gemietete Hinterzimmer oder Wohnungen, in denen keine Polizisten, sondern Beamte arbeiten.

Safeguard Defenders erhielt nur aus zwei solchen Provinzen Dokumente: Fujian und Zhejiang, wo der Großteil der in Österreich lebenden

Chinesen geboren ist. Deshalb ist es eben die Provinzverwaltung Zhejiang (genauer: der Bezirk Qingtian), die laut der Dokumente auch in Wien eine Station betreibt.

## „Operation Fuchsjagd“

Unter der internen Bezeichnung „Operation Fuchsjagd“ ermitteln die Mitarbeiter jedoch auch in Korruptionsfällen im Ausland. Inzwischen gibt es unzählige Berichte von Betroffenen aus den USA, Kanada, Deutschland oder den Niederlanden, wonach sich diese Ermittlungen auch gegen Regierungskritiker im Ausland richten.

Die Beamten gehen dabei nach demselben Muster vor:

Sie locken die Betroffenen aus fadenscheinigen Gründen in die Station – etwa, um den Führerschein erneuern zu lassen – und fordern sie dann auf, nach China zurückzukehren, wo ein Prozess droht. Als Druckmittel dient meist die Familie in China: Angehörige könnten sonst ihren Job, Ausbildungsplatz oder ihre Versicherungen verlieren, heißt es.

In etlichen Ländern, etwa Irland, Südkorea, den USA und den Niederlanden, konnten Stationen aus dem Bericht bereits ausfindig gemacht und geschlossen werden. In Wien, so heißt es aus dem Innenministerium, dauern die Ermittlungen in der Causa weiter an.

JOHANNES ARENDS

### China – Geheime Polizeistationen im Ausland

Siehe Faksimile.

### USA - Vier Polizisten bei Einsatz in North Carolina getötet

Bei einer Schießerei im US-Staat North Carolina sind vier Polizisten getötet und mehrere weitere verletzt worden. Die Polizisten hätten einen vorbestraften Mann in der Stadt Charlotte aufgesucht, gegen den ein Haftbefehl wegen illegalen Besitzes einer Schusswaffe vorgelegen sei, sagte Polizeichef Johnny Jennings. Als sie bei dessen Wohnhaus angekommen seien, habe ein Mann im Vorgarten das Feuer eröffnet. Daraufhin hätten die Polizisten ebenfalls geschossen und den Schützen tödlich getroffen, so Jennings. Es seien aber auch aus dem Haus weitere Schüsse abgefeuert worden. Schließlich sei es der Polizei gelungen, das Gebäude zu sichern und zwei Personen in dem Haus festzunehmen. Acht Polizisten seien bei dem Einsatz angeschossen worden, sagte Jennings. Drei erlagen am Tatort ihren Verletzungen, einer starb später im Krankenhaus. „Heute haben wir einige Helden verloren, die sich einfach nur für die Sicherheit unserer Gemeinschaft einsetzen“,

sagte Jennings. „Wenn wir diese Uniform anziehen, haben wir keine Garantie, dass wir nach Hause zurückkehren.“

### England – Londoner Polizei drohte Juden mit Festnahme

Siehe Faksimile.

## Londoner Polizei drohte Juden mit Festnahme

Eine Pro-Palästina-Demo in London schlägt große Wellen. Ein Polizist forderte Gideon Falter auf, die Kundgebung zu verlassen, weil er „offen jüdisch“ aussehe. Er drohte ihm sogar mit Festnahme, wenn er sich nicht entferne. Falter kontert: „Der Polizeichef sagt höchstpersönlich, die Proteste sind ungefährlich für Juden – und jetzt sagen Sie mir, Sie können meine Sicherheit nicht garantieren?“ Die Polizei



Der Polizist droht Falter mit Festnahme.

HEUTE, 23.4.24

entschuldigte sich später: „Jüdisch zu sein ist keine Provokation. Jüdische Londoner müssen sich hier sicher fühlen.“

## Polizei trainiert Spezialtruppe mit Schleudern für aggressive Affen

**Thailand.** Um aggressive Affen in Städten und Dörfern unter Kontrolle zu bringen, gibt es in der thailändischen Provinz Lop Buri nun eine eigene Polizeieinheit. Die patrouilliert seit Montag auf den Straßen der zentral gelegenen Region. Die Beamten sind mit Schleudern ausgestattet worden, um die bösartigen Primaten im Zaum zu halten, hieß es.

Die Methode ist neu und funktioniert besser als die bisherige Technik, bei der die Polizei mit Betäubungspfeilen auf die Makaken geschossen hat. Denn die Affen waren dabei erst nach einigen Minuten sediert und schafften es häufig noch, auf Häuserdächer zu fliehen. Vor allem wurden aber Käfige mit Ködern aufgestellt, mit denen in wenigen Tagen bereits mehr als 20 Exemplare gefangen werden konnten.

Die Provinz Lop Buri und ihre gleichnamige Hauptstadt liegen etwa 140 Kilometer von Bangkok entfernt und sind berühmt für ihre große Makaken-Population. Die Affen werden in Thailand durch den Wildlife Conservation and Protection Act geschützt. Die Tiere bereiten den Bürgern schon länger Sorgen – zuletzt war es aber zu extrem vielen Zwischenfällen mit den Tieren gekommen, die immer aggressiver vorgehen und Menschen auch verletzen können.

KURIER, 29.3.24



Nicht immer nur friedlich beim Essen: Ein Affe in Thailand

## Thailand – Polizei trainiert Spezialtruppe mit Schleudern für aggressive Affen

Siehe Faksimile links-

### BRD – Fleischer löste Polizeieinsatz aus

Weil er mit zwei großen Messern in einen Bus gestiegen ist, hat ein Mann in Zwickau einen Polizeieinsatz ausgelöst. Die Beamten stoppten den Bus und stellten fest, dass der Mann auf dem Weg zu seiner Fleischerprüfung war und die zwei Messer dafür mithatte. Weil er den Prüfungstermin zu verpassen drohte, brachte die Polizei ihn mit dem Streifenwagen hin (Anm.d.Red.: Ähnliches wird sich bald auch in Österreich abspielen).

### BRD – Warnung vor hosenlosen Einsätzen

Siehe Faksimile unten

### BRD - Polizeipräsenz steigert Sicherheitsgefühl nicht

Mit mehr Polizei in den Straßen steigt auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Diese weit verbreitete These wurde nun im deutschen Kassel durch ein wissenschaftliches Experiment unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Die These stimmt nicht, sogar das Gegenteil kann eintreten. „Paradoxerweise kann die Wahrnehmung von Polizeipräsenz furchtsteigernd auf die Menschen wirken, selbst wenn sie sich vorher genau diese Maßnahme zur

Verbesserung der Sicherheit gewünscht haben“, erklärte Tim Pfeiffer von der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen laut einer Mitteilung der Stadt Kassel. Bei dem bundesweit einmaligen Experiment der Professur für Kriminologie mit dem Polizeipräsidium Nordhessen und der Stadt Kassel wurde erforscht, ob eine präventive und anlasslose höhere Polizeipräsenz dabei hilft, die Sicherheit in der Stadt zu verbessern. Rund ein Jahr lang lief das Experiment. In einigen Gebieten der Stadt wurde die Polizeipräsenz erhöht, Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtgebieten danach befragt. Das Ergebnis der Forscher: Sähen Menschen beim Blick aus dem Wohnungsfenster häufiger die Polizei, könne sich das negativ auf das Sicherheitsgefühl auswirken, erklärte Projektleiter Pfeiffer. „Es scheint die Meinung vorzuherrschen: Wo Polizei ist, da passiert auch was.“ Von der Studie wurde bisher nur das Studiendesign publiziert, die Ergebnisse sollen noch heuer wissenschaftlich veröffentlicht werden.

### Belgien – Polizist bei Razzia erschossen

Bei einer Hausdurchsuchung nahe der belgischen Stadt Charleroi wurde ein Polizist (36) bei einem Schusswechsel mit dem Verdächtigen getötet. Auch der Mann, der sich in dem Haus verschanzt hatte, starb. Er war wegen Drogen- und Waffenhandels verdächtig. Zwei weitere Polizisten (33 und 34 Jahre) wurden verletzt. ■

## Warnung vor hosenlosen Einsätzen: Kuvier, Polizei in Bayern geht die Uniformen aus 5.4.24

Gewerkschaft beklagt in Video monatelange Wartezeiten

**Deutschland.** „Und, wie lange wartest Du schon?“, fragt der Polizist seine Kollegin. „Vier Monate, du?“ „Sechs“, lautet die Antwort, bevor die Polizisten seufzend aus dem Dienstwagen aussteigen – ohne Hose. Das Video, das am 1. April auf Youtube online ging, ist versehen mit der Beschreibung: „Was sich nach dem schlechtesten Aprilscherz aller Zeiten anhört, ist Realität.“ Im Kurzfilm beklagt die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoG) enorme Lieferengpässe für Dienstkleidung bei der bayerischen Polizei. „21 Uniformteile können aktuell gar nicht oder nur mit großer Verzögerung geliefert werden“, sagt Landes-

Mit ihrem Video verschaffte sich die Polizeigewerkschaft große Aufmerksamkeit



vorsitzender des bayerischen Landesverbandes der Gewerkschaft, Jürgen Köhnlein. Hosen, Jacken und Mützen seien seit gut einem Jahr nur mit Wartezeiten von mehreren Monaten lieferbar.

Das bayerische Innenministerium begründet das Prob-

lem mit gestörten Lieferketten. Doch auch ohne neuer Hosen sei „die Einsatzfähigkeit der bayerischen Polizei vollständig gegeben“, so ein Sprecher. Gewerkschafter Köhnlein will jedenfalls verhindern, dass Winterhosen im Sommer angezogen werden müssen.

# Ehrung durch den Bürgermeister



**A**m 29.04.2024 verlieh der Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien, Michael Ludwig, im Wiener Rathaus das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den ehemaligen Kommandanten des SPK Favoriten, Oberst Johann Wlaschitz. Darüber hinaus wurden auch Generalmajor Franz Semper sowie Hofrat Werner Trawnick mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien geehrt. In seiner Begrüßungsrede unterstrich der Bürgermeister den Beitrag der drei versierten und langgedienten Polizeioffiziere, „die hinter den Kulissen viel dafür Sorge getragen haben, dass Wien stets als eine der sichersten Millionenmetropolen weltweit galt und gilt“. Oberst Wlaschitz, der seit 1990 seinen Dienst in Favoriten verrichtete und von 2018 bis 2023 Stadtpolizeikommandant war, wurde an diesem Ehrentag von seiner Gattin und zahlreichen Weggefährten und Freunden begleitet.

**Anm.d.Red.:** Wir gratulieren ALLEN recht herzlich! ■



Sie können es abrechnen!

## Das die österreichische Krankenkasse

die Rechnung der Schweizer Zahnarzt-Management GmbH

# akzeptiert

Zahnarztpraxen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Grenze

Komplettes Angebot an Zahnbehandlungen

Qualitätsmaterialien, qualifizierte Ärzte, mehr jahrzehntelange Erfahrung

**Was ist ein Dental-CT und warum ist es wichtig?**

Es handelt sich um ein dreidimensionales Bild, das ein genaues, dreidimensionales Bild unter anderem von den :

- Zähne,
- der Knochenstruktur des Unter- und Oberkiefers
- und der Kieferhöhle.

**Wussten Sie das? Viele Krankheiten beginnen in der Mundhöhle!**

Die CT kann Ihnen helfen, eine viel genauere Diagnose zu stellen und damit eine Heilung zu erreichen!

CT ist moderner als Röntgenstrahlen. Unsere Praxis ist mit einem modernen CT Dentium Rambo 2.1 ausgestattet!

Entscheiden Sie sich für eine CT-Untersuchung, auch zur Vorbeugung!

AUCH FÜR FAMILIENANGEHÖRIGE

BONUS

15%

Ermäßigung\* + Dentalbonus

bei Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem VIP-Partner-Code PA - 423931

★★★★★

bis zu 10 Jahre Garantie

Fragen Sie nach Details

Unsere gebührenfreie grüne Rufnummer aus Österreich:

SWITZERLAND: 0800 29 14 90

UNGERN: 0800 29 38 15

HUNGARIEN: 0800 29 16 54

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 16.00

FACEBOOK: Schweizer.Zahnarzt.Management  
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>

# Wir bitten vor den Vorhang!

## Herausragende Amtshandlungen

### Werte Kolleg:innen, geschätzte Leser:innen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die tägliche ausgezeichnete Arbeit und immensen Einsatz, geleistet meist unter schwierigsten Bedingungen. Dafür sagen wir „DANKE“ und gratulieren herzlich!



WIEN

Stadtpolizeikommando

**WIEN-Innere Stadt**

Markus Riedl

#### **Festnahme nach Bedrohung mehrerer Personen mit Messer samt Raub**

Die Besatzung der Bezirksstreife A/520 (Insp Wertner, RevInsp Mijoc, RevInsp Rosenberg, Insp Freiler, Insp Burada) wurde am 31.3.2024 an den Einsatzort in Wien 1. beordert. Einsatzgrund: Personen werden durch Mann mit Messer bedroht. Die Besatzung des A/520 begab sich zu Fuß zu der Örtlichkeit. Kurz darauf wurden die eingesetzten Beamten von mehreren Passanten darauf aufmerksam gemacht, dass sich eine Person mit einem Messer in der Nähe vor dem dortigen Geschäftslokal befindet. Weitere Personen gaben an, dass der Mann kurze Zeit vorher mit dem Messer gefährlich hantiert hatte und Personen dadurch bedrohte. Durch Insp Burada und Insp Wertner wurde dieser aufgefordert sein Verhalten einzustellen, daraufhin begann der unbekannte Mann wegzulaufen. Nach kurzer Nacheile konnte der Verdächtige gestellt und festgenommen werden. Kurze Zeit später trafen die Besatzungen des A/4 (RevInsp Remler, Insp Hackl), A/521 (Insp Weseslntner, Insp Markic, Insp Seklener) an der Örtlichkeit ein und unterstützten ihre Kollegen vorbildlich. Nach weiteren Erhebungen konnte eruiert werden, dass der Mann auch einen schweren Raub begangen hatte.

#### **Lebensrettung nach Brand in einem Geschäftslokal**

Bei einem Brandeinsatz hielten RevInsp Mijoc und Insp Wertner die Luft an, begaben sich in das völlig verrauchte Geschäftslokal und konnten einen bereits verletzten Mann (vermutlich illegal beschäftigten Koch) aus dem Lokal verbringen. Der Mann wollte jedoch ins Innere des Lokals flüchten, was von Kollegen ebenfalls verhindert werden konnte. Sie schafften es, den Mann ins Freie zu bringen. Im Freien angekommen, wollte dieser zweimal flüchten, was ebenfalls unterbunden werden musste. Tatkräftig unterstützt wurden sie bei dieser waghalsigen Rettungsaktion von den Besatzungen des A/3 (Insp Gasinski, Insp Seklener), EOS/130 (RevInsp Zöchling), A/33 (RevInsp Mares) sowie A/31 (BezInsp Grill) als KvO.

#### **Zwei Festnahmen nach absichtlich schwerer Körperverletzung**

In der Nacht vom 6.4. auf 7.4. konnten die Kräfte A/521 (RevInsp Ofner, Insp Frint, Insp Bacsa, Insp Pacher und Asp Müller S.), A/1 (RevInsp Mathois, RevInsp Chlad und Insp Recber) und A/4 (RevInsp Mijoc, Insp Halwachs und Asp Kütthe) aufgrund ihres vorbildlichen Einschreitens zwei Täter nach absichtlich schwerer Körperverletzung festnehmen. Zwischen dem Opfer und den Tätern kam es im ersten Bezirk zu einem Streit. Dabei zog einer der Täter ein Messer und stach auf das Opfer ein, wodurch dieses eine Stichverletzung im Nierenbereich erlitt. Danach flüchteten die Täter in Richtung 2. Bezirk. Aufgrund der guten Koordinierung und Absprache der Kräfte untereinander, konnten die zwei Täter durch A/1 und A/4 angehalten werden. A/521 verblieb beim Opfer und zwei weiteren Zeugen, welche die Täter anschließend als diese wiedererkannten.

#### **Festnahme nach Fahrraddiebstahl**

Am 5.5.2024 wurde die Funkwagenbesatzung des A/2 (MÜLLER, RevInsp und DAO, RevInsp) einsatzmäßig nach 1030 Wien beordert. Einsatzgrund: Person hantiert an Fahrrädern, vermutlicher Fahrraddiebstahl. Zusätzlich meldete sich A/3 (Asciyan, Insp, Smretschnig, Asp und Zlattinger, RevInsp) zum Einsatz hinzu. Durch umsichtiges und rasches Einschreiten konnte der Täter kurze Zeit darauf festgenommen werden. Trotz der bezirksfremden Örtlichkeit behielten die eingesetzten Kräfte professionell die Übersicht und agierten hervorragend.

#### **Lebensrettung in Wohnung**

Am 16.3.2024 wurde die Besatzung des A/4 (Schneider, Insp und Shelil, Insp) via LLZ in eine Wohnung in Wien 1. beordert. Einsatzgrund: Defi-Einsatz. Die Kräfte des A/603 (GrInsp Wolkensteiner, RevInsp Penker) meldeten sich unterstützend aus Eigenem hinzu. An der Örtlichkeit eingetroffen,

konnte seitens der eingesetzten Kräfte eine männliche reglose Person auf einem Sofa wahrgenommen werden. Diese wurde folglich umgehend auf den Boden verbracht. Es konnte vernommen werden, dass diese keine Vitalwerte zeigte, weshalb umgehend durch Insp Schneider (ausgebildeter Sanitäter) mit der Reanimation begonnen und seitens des Insp Shelil der Defi angelegt wurde. Im Anschluss wurde seitens des A/4 mit der Reanimation fortgefahren, bis die Person wieder selbstständig atmen konnte und einen Puls aufwies.

### Festnahme nach diversen Vermögensdelikten

Am 26.1.2024 kam ein Geschädigter in die Polizeieinspektion Goethegasse zu RevInsp Sinz, um den Diebstahl seiner Umhängetasche anzuzeigen. Zum Sachverhalt in der anschließend durchgeführten Einvernahme gab der Mann an, dass er seinen Rucksack für einige Minuten in einem Gebäude unbeaufsichtigt ließ und dieser anschließend samt Inhalt gestohlen wurde. Im Laufe des Tages, das Opfer bemerkte den Diebstahl erst zu einem späteren Zeitpunkt, wurden an einigen teils bekannten bzw. auch einigen bis dato unbekanntenen Orten an Warenautomaten sowie in Geschäften mit der entfremdeten Bankomat- bzw. Kreditkarte bezahlt. Aufgrund der stetig hohen Motivation des RevInsp Sinz sowie des herausragenden Engagements und dem kriminalistischen Spürsinn konnte der Kollege den Täter ausforschen.

### Zwei Festnahmen nach Einbruch in Wohnung

Am 20.3.2024 wurde die Besetzung des A/1 (GrInsp Josef, Insp Heinrich) sowie die Besetzung des A/2 (Insp Resch, Insp Pauser) via LLZ in eine Wohnung auf Grund eines gerade stattfindenden Einbruchs beordert. Nachdem der Funkspruch durch die Fußstreife A/600 (Insp Breitenbrunner, Insp Dogan) mitgehört wurde, meldete sich diese sowie der Rayonsposten A/75 (Insp Jamer, Insp Pamer) ebenfalls zu dem Einsatz hinzu. Einige Stockwerke weiter oben konnten Personen im Stiegenhaus wahrgenommen werden. Nachdem Insp Breitenbrunner Blickkontakt zu einem der Personen hatte, stiegen diese rasch in den Aufzug ein und fuhren hinunter. Insp Breitenbrunner und Insp Dogan rannten die Stufen hinunter, um vor den Personen unten einzutreffen. Als die eingesetzten Kräfte im 1. Stock ankamen, öffnete sich die Aufzugtüre und die zwei Verdächtigen stiegen aus. Beide Männer konnten durch das rasche und mutige Einschreiten angehalten und festgenommen werden.



WIEN

Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Favoriten**

Mag. Christian Ponweiser

### Versetzung in den Ruhestand

Am 17.4.2024 wurde Chefinspektor Heinz Singer, der mit Ablauf des Monats April in den verdienten Ruhestand übergetreten ist, im Rahmen der Kommandantenbesprechung durch den SPK-Kommandanten Stellvertreter Obstl Remo Pusca feierlich verabschiedet. Der passionierte Motorbootfahrer,



der seit 1986 in Favoriten tätig war und zuletzt seit 2018 Kommandant der PI Ada Christen war, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Dienstjahre und bewirtete die anwesenden Kollegen zum Abschied mit einem selbstgemachten Gulasch. Chefinspektor Franz Kogler, Kommandant der PI Favoritenstraße, der zeitgleich in den Ruhestand übergetreten ist, an diesem Tag aber verhindert war, soll an dieser Stelle ebenfalls dankend erwähnt werden. Wir wünschen den beiden Alt-Favoritern alles Gute im neuen Lebensabschnitt!

### Aufdeckung einer Hanfplantage im Zuge der Vollziehung einer Festnahmeanordnung

Am Nachmittag des 26.3.2024 versuchte die Besetzung des Stkw J/1 (Insp Alexander G., Insp. Florian Thomas M. und Asp. Florian W.), eine Festnahmeanordnung der Staatsanwaltschaft Wien in der Fernkorngasse zu vollziehen, welche aufgrund einer aktuellen gefährlichen Drohung erwirkt worden war. Der Beschuldigte konnte an besagter Örtlichkeit angetroffen werden und ließ sich widerstandslos festnehmen. In weiterer Folge konnte durch die aufmerksamen Kollegen eine „beeindruckende“ Hanfplantage wahrgenommen werden, deren Sicherstellung durch die Suchtgiftgruppe des LKA AST-Süd erfolgte. Darüber hinaus konnten

**Einhell**

**SICHERE DIR JETZ**

**5% RABATT**

Auf alle 2. Wahl Produkte im Einhell Werksverkauf Shop mit dem **GUTSCHEINCODE**

**GDPAT-63D73**

Gültig bei Bestellungen online unter [www.einhell-werksverkauf.de](http://www.einhell-werksverkauf.de) oder direkt im Einhell Werksverkauf Shop. Voraussetzung ist die Angabe des Gutscheincodes. Nur ein Gutschein pro Einkauf und Person. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.12.2024.

Einhell AG • Werksverkauf • Wiesenweg 22 • 94405 Landau/Isar  
[www.einhell-werksverkauf.de](http://www.einhell-werksverkauf.de)

**23ER**

ORIGINAL BALKAN GRILL

seit 2012

noch zwei Kennzeichentafeln in der Wohnung vorgefunden werden, welche als entfremdet zur Fahndung ausgeschrieben waren.

### **Festnahme nach gefährlicher Drohung**

Am 13.4.2024 kam es in der Urselbrunnengasse zur einer gefährlichen Drohung mittels Schusswaffe. Dabei geriet ein Motorradfahrer mit einem anderen Verkehrsteilnehmer in Streit, im Zuge dessen der Motorradfahrer seinen „Gegner“ verletzte und schließlich eine – wie sich später herausstellte – Schreckschusspistole zog. Während das geschockte Opfer den Notruf tätigte, floh der Motorradfahrer in unbekannte Richtung. Anhand des Kennzeichens wurde seine Wohnadresse ermittelt, zu der schließlich die Stkw J/3 (RevInsp Dominik L. und GrInsp Anton L.) und J/5 (RevInsp Karl R. und Insp Marcel K.) gemeinsam mit Kräften der WEGA entsendet wurden und die Wohnung durch diese gewaltsam geöffnet werden musste. Dabei konnte der Täter angetroffen und festgenommen werden. Darüber hinaus wurden mehrere Langwaffen und Schreckschusspistolen sowie diverse Hieb- und Stichwaffen sichergestellt. Gegen den Beschuldigten wurde ein Waffenverbot verhängt und es folgten neben der strafrechtlichen Verfolgung auch diverse verwaltungsrechtliche Anzeigen, da der Täter keine Lenkberechtigung besaß und einen Alkomattest verweigerte.

### **Psychisch Kranke will mit Kindern von Dach springen**

Am 2.4.2024 wurde die Besatzung des Stkw J/1 (wInsp Anika Z., Insp Markus W. und Asp Florian W.) in die Davidgasse beordert, da eine Frau mit einem Kleinkind in der Hand auf dem dortigen Dach gesehen wurde. Ebenfalls wurde der Stkw J/2 (Insp Daniel H., Insp Johannes H. und Asp Tobias S.) zur Unterstützung entsendet. Vor Ort wurden die Kollegen sogleich von mehreren Passanten angesprochen, die angaben, dass eine Frau am Dach wild herumgeschrien hatte und dabei äußerst aufgebracht wirkte. Die Kollegen begaben sich zu der Wohnung, wo sie den Gatten sowie die Dame selbst und deren zwei Kleinkinder antreffen konnten. Die Frau befand sich augenscheinlich in einem psychischen Ausnahmezustand und umklammerte ihre beiden Kinder, weinte und schrie dabei immer wieder laut auf. Darüber hinaus gab sie in chinesischer Sprache an, dass sie gemeinsam mit ihren beiden Kindern sterben wolle. Dies hatte sie auch kurz zuvor gegenüber ihrem Mann geäußert, als sie sich bereits mit einem der Kinder auf das Dach begeben hatte. Die Situation konnte durch das äußerst feinfühliges Einschreiten von wInsp Z. deeskaliert und die Frau von den beiden Kindern getrennt werden. Nachdem die beiden Kinder außer Gefahr waren, wurde gemäß den Richtlinien des Unterbringungsgesetzes eingeschritten und die Frau aufgrund der vorliegenden Selbst- und Fremdgefährdung in die Klinik Favoriten überstellt. Dank des umsichtigen Einschreitens aller Kollegen wurde bei dieser beanspruchenden Amtshandlung niemand verletzt.

### **Festnahme von drei Beschuldigten nach versuchtem Einbruchsdiebstahl**

Am 15.4.2024 versuchten drei zunächst unbekannte Täter in der Gudrunstraße mehrere Fahrräder zu stehlen, indem sie die Fahrradschlösser auf zu zwicken versuchten. Da dies misslang, entfernten sich die Täter in weiterer Folge vom Tatort, konnten aber im

Zuge einer Sofortfahndung durch den Stkw J/7 (Insp Benjamin S. und Insp Kevin L.) angehalten werden. Da die drei Männer durch einen Zeugen glaubhaft der Täterschaft beschuldigt wurden, erfolgte schließlich die vorläufige Festnahme. Das Tatwerkzeug – eine Heckenschere (!) – konnte dank den Angaben eines weiteren Zeugen im Bereich des Jubiläumsbrunnens aufgefunden und sichergestellt werden.

### **Erfolgreiche Reanimation**

Am Vormittag des 8.4.2024 musste die Besatzung des Stkw J/1 (wInsp Jennifer S., Insp Nico G. und wAsp Nicole H.) in die Herzgasse bzgl. eines Defibrillator-Einsatzes ausrücken. Am Vorfallsort eingetroffen wurden die Kollegen bereits von der aufgelösten Lebensgefährtin des Betroffenen erwartet, die angab, dass ihr Mann – der an COPD 4 leidet – bereits am Vortag über Beschwerden geklagt hatte. Als er kurz vorher am Sofa eingeschlafen war, bemerkte sie, dass er nicht mehr geatmet hat. Auf Anweisung der Rettung hatte sie bereits mit der Herzdruckmassage begonnen, welche durch die Kollegen des J/1 übernommen wurde. Als kurze Zeit später der Rettungsdienst samt Notarzt eintraf, wurden die weiteren Reanimationsmaßnahmen durch diesen getroffen. Als die Beteiligten bereits die Hoffnung aufgaben, konnte plötzlich doch ein Herzschlag festgestellt und der Mann stabilisiert in die Klinik Favoriten überstellt werden.

### **Festnahme aufgrund mehrerer Delikte**

Am 26.4.2024 kam es in der Spar-Filiale am Keplerplatz zu einem Ladendiebstahl, wobei der Täter durch die Kräfte des Stkw J/6 (Insp Andreas L. und wInsp Julia H.) umgehend angehalten werden konnte. Da sich der Beschuldigte in weiterer Folge äußerst aggressiv gegenüber den Kollegen verhielt und auch nach mehrmaliger Abmahnung sein aggressives Verhalten nicht einstellte, wurde er schließlich gemäß den Bestimmungen des Verwaltungsstrafgesetzes vorläufig festgenommen. Der nunmehr Festgenommene versuchte nun während seiner Überstellung in den Arrestbereich des SPK 10 mehrmals die amts handelnden Kollegen mit seinem Kopf zu treffen und verletzen, was gottlob nicht gelang. Vielmehr verletzte sich der Festgenommene bei diesen Versuchen selbst, indem er mit seinem Kopf gegen den Rahmen des Arrestantenwagens stieß. Aufgrund der nun gesetzten Widerstandshandlungen erfolgte



# BUCHTIPPS

## Sommer 2024



### Die Fische meiner Tante Berta

von Klaus Papula

Kurzgeschichten

Softcover, 228 Seiten

ISBN 978-3-903496-04-0

€ 18,50



### Von Ehemännern, Kürbissen und weiteren Plutzern

von Monika Krautgartner,  
mit Illustrationen der Autorin

Hardcover, 80 Seiten

ISBN 978-3-903496-13-2

€ 19,90

### Dori Dachs ist heute faul

von Katrin Bernhardt

Hardcover, 28 Seiten

ISBN 978-3-903496-09-5

€ 17,90



### Wie die Natur uns Kraft gibt

von Erika König

Softcover, 190 Seiten

ISBN 978-3-903496-17-0

€ 18,00



die weitere Amtshandlung im Sinne der StPO. Darüber hinaus wurde der Beschuldigte schließlich aufgrund der Angaben der beiden Ladendetektive ebenfalls wegen Körperverletzung sowie gefährlicher Drohung angezeigt. Wegen der tadellosen Ermittlungsarbeit aller Beteiligten konnte der Beschuldigte zusätzlich als Täter eines räuberischen Diebstahls, der einige Tage vor der aktuellen Amtshandlung begangen worden war, überführt werden.



WIEN

 Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Sandra Gaderer

### Bestellbetrug aufgedeckt

Ein älterer Herr erhielt überraschenderweise Mahnungen und Inkassoschreiben von verschiedenen Online-Firmen. Zusätzlich wurden zwei Kreditkarten auf seinen Namen eröffnet und damit Einkäufe getätigt. RevInsp Rainer H., Kriminalbeamter der PI Hufelandgasse, konnte umfassende Informationen sammeln, indem er bei allen betroffenen Firmen Ermittlungen durchführte. Die Untersuchungen führten zunächst zur Tochter der Beschuldigten, doch bald fiel der Verdacht auf die Mutter. Ihr Name tauchte bei vielen Bestellungen auf. Sie hatte unter anderem eine Waschmaschine mit Trockner, Handyzubehör, Kleidung und sogar Laminatboden für ihre Wohnung auf den Namen des Opfers bestellt. Nachdem RevInsp Rainer H. die Beschuldigte zur schriftlichen Einvernahme geladen hatte, gelang es ihm dank seiner jahrelangen Erfahrung als Kriminalbeamter, der Beschuldigten ein umfassendes Geständnis zu entlocken. Sie gestand alle ihr vorgehaltenen Delikte, einschließlich der Eröffnung der beiden Kreditkarten. Es stellte sich heraus, dass die Täterin als Kind in der Wohnung über dem Opfer lebte und das Opfer teilweise an ihrer Erziehung beteiligt war, da ihre Mutter sie verlassen hatte. Nur durch die akribische und professionelle Ermittlungstätigkeit von RevInsp Rainer H. konnte die Täterin identifiziert werden. ChefInsp Andi G., der Kriminaldienstleiter der PI, ist es gewohnt, dass seine Ermittler hervorragende Arbeit leisten. Solche Erfolge wie der von RevInsp Rainer H. machen ihn besonders stolz.



WIEN

 Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Fünfhaus**

Birgit Goldnagl | Susanne Keller

### Festnahme von zwei Tätern nach ED

Am 17.4.2024, Einsatz für O/6 nach Wien 14., Beckmannngasse/ Märzstraße. Einsatzgrund: Randalierende Jugendliche schlagen auf Autos. Im Zuge der Streifung konnten durch O/6 (RevInsp Wisthaler Christoph und Insp Engelke Niklas) zwei Täter nach PKW-ED angehalten und festgenommen werden.

### Festnahme eines Täters Suchtmittelhandel

Am 12.4.2024 befanden sich ChefInsp Franz Erasmus und RevInsp Maximilian Zimmel im Zuge des Streifendienstes als O/11 in Wien 15., Mariahilfer Gürtel. Im Zuge einer Anhaltung konnte

dann eine Person wegen Suchtmittelhandels festgenommen sowie Suchtgift und Bargeld sichergestellt werden.

### DEFI-Einsatz

Am 3.3.2024 wurde die Besetzung des O/4 (RevInsp Lisa Haselberger und Insp Leon Thomas) in ein Fitnessstudio bzgl. eines DEFI-Einsatzes beordert. Ein am Boden liegender Mann wurde durch die beiden EB reanimiert und der DEFI angelegt, dieser löste 3 Mal aus, bis die Rettungskräfte die Erstversorgung übernahmen. Der Mann konnte stabilisiert werden und wurde ins AKH/Notfallabteilung verbracht. Er ist auf dem Weg der Besserung.

### Schwerer Raub (Versuch) durch bekannten Täter

Am 17.4.2024 wurde in Wien 14., Bujattigasse / Linzer Str. unter Verwendung einer Faustfeuerwaffe, welche sich als „Softgun“ herausstellte, ein versuchter schwerer Raub durch einen bekannten Täter begangen. Der Täter ergriff das Opfer im Beisein von weiteren jugendlichen männlichen Personen von hinten im Nackenbereich, hielt diesem die Softgun seitlich gegen den Bauch an und forderte dessen Jacke. Infolge dessen riss sich das Opfer vom Täter los und lief davon. Im Zuge der Streifung konnte der Täter durch die eingesetzten Kräfte des O/3 (Insp Matthias Kubu und Insp Philipp Wisotzky) angehalten und festgenommen werden.



WIEN

 Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Floridsdorf**

Claudia Lechner

### Festnahme nach offenen Strafakten in Höhe von € 57.800.-

Bereits seit Monaten konnte ein wegen offener Strafakten in Höhe von € 57.800.- gesuchter Mann nicht vorgeführt werden. Sein Aufenthalt war unbekannt. Insp Larissa L. von der PI Hermann-Bahr-Str. 3 konnte den Mann in ihrer Freizeit in Wien 20 wiedererkennen. Daraufhin wurde er von Larissa S. in Observation genommen, der Notruf verständigt und zusammen mit den eingetroffenen uEB konnte der Mann dann festgenommen werden, da er nicht so viel Bargeld bei sich hatte, um die Vorführung abzuwenden.

### Ausforschung nach versuchtem Mord

Nach erfolgtem Angriff mit einem Messer und dem Ruf „Ich bringe dich um“ wurde ein Opfer durch zwei Messerstiche im Bereich des Oberschenkels verletzt. Der vorerst unbekannt Täter konnte nach der Tat flüchten. Durch die uEB und zEB der PI Kürschnergasse, Günther S, Daniel M., Felix H. und Peter T., konnte letztendlich der Täter ausgeforscht werden. Dabei wurden nach intensiven Erhebungen Verdächtige ermittelt und dem Opfer mittels Wahlkonfrontation – noch im Spital – vorgelegt werden. Dabei konnte der Täter durch das Opfer eindeutig und zweifelsfrei erkannt werden.

### Ausforschung von Brandstiftern

Nachdem vorerst uT mittels Verwendung von Altpapier aus einem Müllraum einen Kleinstbrand verursachten, wurde durch

die Beamten der PI Ziegelofenweg, Ajsela S. und Christoph N., wahrgenommen, dass sich unter den gesammelten Schaulustigen auch zahlreiche Jugendliche befanden. Dabei konnten diese bei genauerer Befragung als Zeugen vage Hinweise auf die Täter liefern, welche letztendlich nach umfangreichen Erhebungen in den umliegenden Schulen zur Ausforschung der Verdächtigen führte.

Festnahme nach Handydiebstahl und Einlieferung JA-Josefstadt Amtshandlung durch uEB und Kriminaldienst der PI Hermann-Bahr-Str., Arno Sch., Lorenz H. und Admir V., welche einen Handydieb nach Ortung des Mobilgerätes durch das Opfer letztendlich nach intensiver Streifung im Bereich des KH Nord erkennen und festnehmen konnten. Nach Vernehmung wurde aufgrund zahlreicher Vorstrafen eine Festnahmeanordnung gegen den Beschuldigten erwirkt und dieser der JA-Josefstadt zwecks U-Haft überstellt.



WIEN

Stadtpolizeikommando

WIEN-Donaustadt

Hans Haas

### Festnahme nach Geschäfts-ED

Im Februar wurde die STKW-Besatzung des V/6 (RevInsp Rud und Insp Hertanu) von der LLZ in die Donaustadt, nach Kaisermühlen, zu einem Einbruch in eine Filiale einer Lebensmittelkaufhauskette beordert. Beim Eintreffen der Funkwagenbesatzung entfernte sich gerade eine verdächtige Person mit einem Hammer in der rechten Hand von der Örtlichkeit. Der Beschuldigte wurde von den beiden Polizisten unter Bedachtnahme auf die Eigensicherung angehalten. Bei einer ersten Befragung gab der Beschuldigte sogleich zu, die Scheibe der Filiale mit dem mitgeführten Hammer eingeschlagen zu haben. Aufgrund des vorliegenden Sachverhaltes wurde der Beschuldigte von RevInsp Rud Daniel nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen und zu weiteren Amtshandlung in die SLS Donaustadt gebracht. Durch die angeforderte Feuerwehr wurde die beschädigte Scheibe vorläufig gesichert. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Danke für das rasche und konsequente Einschreiten.

### Zwei Festnahmen nach schwerem Raub

Gegen Mitternacht wurde die Besatzung des StKW V/6 (Insp Jung und RevInsp Mooss) via LLZ nach Kaisermühlen zu einem Raub mit Waffe beordert. Weiters wurden der V/3, Sektor 3, T/1, T/2 zur EÖ beordert. Am EO eingetroffen wurde mit dem Opfer Kontakt aufgenommen, welches angab, von zwei Männern, welche Sturmhauben trugen, unter Verwendung einer Waffe in englischer Sprache bedroht worden zu sein. Das Opfer gab den unbekanntenen Tätern jedoch kein Bargeld, woraufhin sie in Richtung U1-Station Donauinsel flüchteten. Im Zuge der Fahndung konnten die beiden Verdächtigen von den sich an der Streifung beteiligten Kräften V/61 und V/62 (BezInsp Hentsch und RevInsp Taborsky) in der Nähe des Tatortes wahrgenommen und auch einer der Verdächtigen angehalten werden. Der zweite Verdächtige konnte von der Besatzung des Theodor 1 (RevInsp Poli und Insp Ebner) an der nächsten

# HOTEL+

*holidays with the Xtra plus*

unsere Empfehlung für Sie:

**FERIENWELT KESSELGRUB**  
Sportwelt amadé - Salzburg



**4=3 Familienhit**  
ab € 380,00 pro Person

Für folgende Zeiträume buchbar:

02.06.2024 - 28.06.2024

08.09.2024 - 19.10.2024

03.11.2024 - 29.11.2024

Tel.: 0043 (0)6452 5232

E-Mail: [info@kesselgrub.at](mailto:info@kesselgrub.at)



Weitere Hotels mit Vergünstigungen  
>>> [www.hotelplus.eu](http://www.hotelplus.eu) <<<

Kreuzung angehalten werden. Die Verdächtigen wurden von RevInsp Mooss nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen und mittels Frosch 1 in den Arrest überstellt. Bei einem der Täter konnte eine Sturmhaube vorgefunden und sichergestellt werden, der Tatwaffe hatten sich die Beschuldigten, laut eigenen Aussagen, auf der Flucht entledigt. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Danke für den enormen Einsatz.

### Anhaltung von drei Unmündigen und einem Jugendlichen nach mehrfachem KFZ-ED

Am 20.3.2024 wurden die STKW Besatzungen des Viktor 2 (Insp Tran, As. Pomaranska und RevInsp Pivato) und Viktor 1 (Insp Bernal-Diaz und Insp Patrias) via LLZ in eine Tiefgarage eines Einkaufszentrums wegen „Jugendliche versuchen in Fahrzeuge einzubrechen“ beordert. Am Einsatzort gab die Aufforderin an, dass vier Jugendliche an ihrem geparkten Fahrzeug an der Fahrtüre hantierten. Nachdem die Aufforderin die Jugendgruppe zur Rede stellte, flüchteten diese in das Einkaufszentrum. Bei der Fahndung durch die eingesetzten Funkwagenbesatzungen V/1 und V/2 konnten alle vier Verdächtigen, drei Unmündige und ein Jugendlicher, angehalten werden. Bei einem der Verdächtigen konnte ein Nothammer vorgefunden und sichergestellt werden. Die unmündigen Verdächtigen wurden vorläufig nach dem SPG angehalten und in weiterer Folge den Erziehungsberechtigten übergeben. In weiterer Folge wurde die Amtshandlung vom LKA-Ast West übernommen,

da der dringende Tatverdacht besteht, dass diese Jugendlichen im dringenden Verdacht stehen, als Mitglieder einer Bande für mehrere KFZ-Einbruchsserien in Wien verantwortlich zu sein. Danke für die wichtigen Anhaltungen.

### Festnahme nach Gewalt in der Familie und Widerstand gegen die Staatsgewalt

Am 19.3.2024 wurden die Besatzungen des Viktor 5 (Insp Moravec und Insp Marcher), Viktor 6 (wInsp Rameder-Malik und Insp Feindert) von der LLZ nach Aspern zu dem Einsatz „Exfreund will das Haus nicht verlassen“ beordert. Am Einsatzort eingetroffen gab die Aufforderin gegenüber der Besatzung des Viktor 6 an, dass es zwischen ihrem Exfreund und Kindesvater im Haus zu Streitigkeiten kam, er Inventar beschädigte und er gegenüber der Aufforderin gewalttätig wurde und nun das Haus nicht verlassen will. Der Gefährder befand sich zu diesem Zeitpunkt alleine im angeführten Haus. Die eingesetzten Kräfte begaben sich ins Haus zu dem Verdächtigen, welcher sehr aufgebracht und aggressiv war und sich der rechtmäßig geführten Amtshandlung mit Gewalt vehement widersetzte. Nachdem die vom Beschuldigten ausgehende Gewalt überwunden werden konnte, wurde der Beschuldigte von Insp Moravec nach den Bestimmungen der StPO festgenommen und mittels Frosch zur weiteren Amtshandlung in den Arrestbereich des SPK 20 gebracht. Der Beschuldigte wurde wegen fortgesetzter Gewaltanwendung, schwerer Körperverletzung und versuchten Widerstandes gegen die Staatsgewalt zur Anzeige gebracht,

**jura**  
JURA Store operated by SCD

**EXKLUSIV-ANGEBOT  
BESTELLBAR:**

Tel.Nr. 02647/43040  
Mail: office@jurastore.at

oder

**JURA Stores operated by SCD**  
2351 Wr. Neudorf, Triesterstr. 10  
2851 Krumbach, Unterhaus 33  
5020 Salzburg, Sterneckstr. 31-33

**JURA Store operated by Coffice**  
8020 Graz, Grieskai 36 /  
Ecke Brückenkopfgasse 1

\*500g Chicco D'Oro Kaffeebohnen  
+ ein 500ml Jura Milchbehälter aus  
Glas im Wert von € 36,35 (inkl. Mwst.)

NEUHEIT

JURA C8 Piano Black

€ 949,-



## WIR BITTEN VOR DEN VORHANG

überdies wurde ein Waffenverbot ausgesprochen und ein Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen. Danke für die positive Erledigung dieser schwierigen Amtshandlung.

### Vier Festnahmen nach räuberischem Diebstahl am Flohmarkt

Am 31.3.2024 wurde die Besetzung des Viktor 1 (wInsp Schwarzl und wRevInsp Diewald) via LLZ zum Flohmarkt Stadlau, zu einem Raufhandel unter mehreren Personen beordert. Weitere Kräfte: V/8/5/3, U/130 und 132. Durch die an der Einsatzörtlichkeit angetroffenen verletzten beiden Opfer, bei denen es sich um einen Marktstandbetreiber und dessen Vater handelte, wurde angegeben, dass ihnen von zwei unbekanntem Männern Bargeld in Höhe von € 800,- aus ihrem unversperrten, am Marktstand abgestellten Fahrzeug, gestohlen worden war. Als sie den Diebstahl bemerkten und die beiden Männern verfolgten und zur Rede stellen wollten, schlugen alle vier Fahrzeuginsassen des Täterfahrzeuges auf die Opfer ein. Beide Opfer wurden am Körper verletzt und ihre mitgeführten Handys beschädigt. Die Intervention des Rettungsdienstes wurde abgelehnt. Die vorerst unbekanntem Täter flüchteten in einem silbernen Mercedes in Richtung der Autobahn. Aufgrund einer unverzüglich eingeleiteten Fahndung konnte die Besetzung des Viktor 2 (Insp Kerschbaumer und Insp Gruber) das Fluchtfahrzeug auf der S2-Auffahrt Gewerbeparkstraße sichten und in weiterer Folge anhalten. Nachdem die vier Tatverdächtigen eindeutig als Täter identifiziert werden konnten, wurden sie von durch wRevInsp Diewald nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen. Die vier Festgenommenen wurden mittels Arrestantenwagens in den Arrestbereich der SLS Brigittenau zu weiteren Amtshandlung gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI-Ermittler des SPK Donaustadt, RevInsp Arnusch und RevInsp Laaber, übernommen. Die Beschuldigten wurden in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Danke für die schöne Amtshandlung.

### Zwei Festnahmen nach Fahrraddiebstahl

Am 11.4.2024, gegen Mittag, wurde die Besetzung des Viktor 4 (Insp Tröbinger und wInsp Schodl) von der LLZ nach Wien 22., zu einer U 2 Station, wegen eines Fahrrad-ED beordert. Kurz vor dem Eintreffen konnten durch die Besetzung des V/4 (Insp Tröbinger und wInsp Schodl) zwei Jugendliche auf einem Fahrrad wahrgenommen werden. Da angenommen wurde, dass es sich um die beiden Täter handelt und diese mit dem gestohlenen Fahrrad unterwegs waren, wurden die beiden Jugendlichen angehalten. Die Jugendlichen ließen das Fahrrad zurück und liefen davon, konnten jedoch nach kurzer Flucht neuerlich angehalten werden. Beide Jugendliche gaben zu, das Fahrradschloss durch Gewalteinwirkung aufgebrochen und dann das Fahrrad gestohlen zu haben. Beide Täter wurden vorläufig nach den Bestimmungen der StPO von wInsp Schodl festgenommen. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA Ast Nord EB 06/2 übernommen, da die Fingerabdruckspuren eines der Jugendlichen bereits zu einem anderen Einbruch passen. Es konnte dadurch eine Jugendbande (9 Täter) ausgeforscht werden, welche sich für mehrere ED in Geschäfte und Lokale verantwortlich zeigte. Durch den Frosch 2 und den Stkw des „V/4“ erfolgte die Überstellung beider Beschuldigten in den Arrestbereich des SPK 20. Danke für die schöne Amtshandlung.

[www.polizeigewerkschaft-fsg.at](http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at)



Foto: Johannes Langer

# HYDRIERT DICH SCHNELLER ALS WASSER

**ZUCKERFREIER  
SPORTSDRINK FÜR  
WORLDCHAMPIONS**

- Gibt zurück was man durch Schwitzen verliert
- Erstes zuckerfreie Sportgetränk auf Schwarztee Basis
- Mineral & Vitamin Komplex regelt den Elektrolythaushalt
- Ideal für Training und Workout



[www.peeroton.com](http://www.peeroton.com)

### **Festnahme nach Raub**

Am 11.4.2024 gegen Mittag wurde die Funkwagenbesatzung des Viktor 8 (wRevInsp Krejci und Insp Kleinhofer) von der LLZ nach Wien 22., Kagran, zu einem Raub mit Messer in einer Filiale einer Lebensmittelkette beordert. Der ca. 30-jährige Täter betrat mit aufgesetzter Kapuze und FFP2 Maske das Geschäft, packte das Opfer mit einer Hand am Hals, während er in der anderen Hand ein Stanleymesser hielt. Er forderte „Geld her“ und flüchtete im Anschluss mit der Beute in einem Plastiksackerl. An der eingeleiteten Sofortfahndung beteiligten sich V/41, V/43, V/17, V/6, Tosca 81, Sektor 4, Sektor 7 Sektor 8, Tasso 3 und V/700 sowie die „Libelle“. Durch Kräfte des Sektor 7 und Tosca 81 konnte der Verdächtige unweit des Tatortes bei einer Baustelle gesichtet und angehalten werden und von BezInsp Herbst nach den Bestimmungen der StPO festgenommen werden. Die Tatwaffe sowie die geraubte Beute konnten bei dem Beschuldigten vorgefunden werden, er wurde mittels Frosch 1 in die SLS 20 zu weiteren Amtshandlung gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord EB 02 übernommen. Danke für das rasche Einschreiten und die schöne Amtshandlung.

### **Festnahme nach gefährlicher Drohung, räuberischem Diebstahl, Körperverletzung**

Am 28.4.2024 wurde die Besatzung des Viktor 4 (Klaffenböck, RevInsp, und wRevInsp Kramreiter) via LLZ nach Stadlau, wegen: „Aufforderin wurde von ehemaliger Mieterin bedroht und diese hat die Wohnung verwüstet“ beordert. Die Aufforderin gab sinngemäß gegenüber der intervenierenden Funkwagenbesatzung an, dass es zwischen ihrer ehemaligen Mieterin und Aufforderin zum Streit kam und diese die Wohnung verwüstete. Beim Verlassen der Wohnung nahm die ehemalige Mieterin auch Gegenstände mit, die ihr nicht gehörten. Als die Verdächtige von der Aufforderin darauf angesprochen wurde, bedrohte sie diese noch mit einem Messer vor dem Verlassen der Wohnung. Im Zuge der Intervention konnte die Beschuldigte mit einem Einkaufswagen mit Einrichtungsgegenständen in der Nähe des Tatortes angetroffen werden. Im Zuge einer Personendurchsuchung konnten bei der Verdächtigen drei Messer vorgefunden werden, sie bestritt jedoch jegliche Bedrohung mit einem Messer durchgeführt zu haben. Das aus der Wohnung entwendete Diebesgut konnte vorgefunden und der Eigentümerin ausgefolgt werden. Die Verdächtige wurde von wRevInsp Kramreiter nach den Bestimmungen der StPO festgenommen, ein Betretungs- und Annäherungsverbot sowie ein Waffenverbot wurden ausgesprochen. Anschließend wurde die Beschuldigte mittels Frosch 1 in den Arrestbereich des SPK 20 zur weiteren Amtshandlung überstellt. Die weitere Amtshandlung übernahm der Haftjournaldienst Donaustadt, PI-Ermittler GrInsp Nell und GrInsp Jorg-Reinknecht. Danke für die schöne Amtshandlung.

### **Festnahme nach Fahndung wegen gefährlicher Drohung**

Am 28.4.2024 wurde die Besatzung des V/2 (RevInsp Hafenecker und RevInsp Schubert) zur U1 Station „Neue Donau“ unterstützend für den U/700 wegen einer Körperverletzung

mit Messer beordert. Im Zuge der Streifung konnte der 19-jährige Tatverdächtige von der Besatzung des StKW Viktor 2 angetroffen und in weiterer Folge nach den Bestimmungen der StPO von RevInsp Schubert festgenommen werden. Das Messer, welches der Beschuldigte bei sich trug, wurde als Tatwaffe sichergestellt und ein vorläufiges Waffenverbot wurde ausgesprochen. Anschließend wurde der Beschuldigte mit dem Frosch 2 in den Arrestbereich der SLS 21 zur weiteren Amtshandlung durch die PI-Ermittler des SPK 21 überstellt. Danke für die schöne Amtshandlung.

### **Festnahme nach Körperverletzung**

Anfang Mai wurde die StKW-Besatzung des V/8 (Insp Kleinhofer und RevInsp Rauscher) via LLZ nach Kagran zu einem Wohnheim wegen einer Auseinandersetzung zwischen Männern mit Pfefferspray und einem Messer beordert. Am Einsatzort konnte durch die intervenierende Besatzung geklärt werden, dass ein Heimbewohner an die Zimmertüre zweier anderer Bewohner klopfte und als diese nach dem dritten Klopfversuch öffneten, einen Pfefferspray gegen sie einsetzte und beide Opfer mit einem Küchenmesser am Körper verletzte. Die Intervention des RD wurde von den Opfern abgelehnt. Der flüchtige Beschuldigte konnte von RevInsp Rauscher vorläufig festgenommen werden, er wurde wegen Körperverletzung und versuchter absichtlich schwerer Körperverletzung zur Anzeige gebracht. Überdies wurden ein Betretungsverbot und ein Waffenverbot ausgesprochen. Die weitere Amtshandlung wurde durch den Haftjournaldienst der PI-Ermittler des SPK Donaustadt, GrInsp Gumprecht, übernommen. Danke für die schöne Amtshandlung.

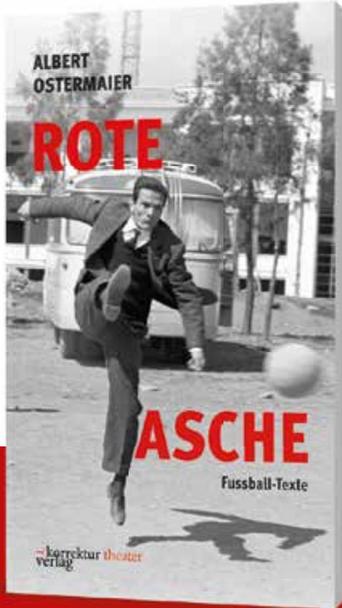
### **Zwei Festnahmen nach dreifachem Baustellen-Einbruch**

Am 6.5.2024 wurde die Funkwagenbesatzung V/4 (Insp Fikisz und Insp Fessel) während des motorisierten Streifendienstes via LLZ in die Seestadt Aspern, zu einer Baustellenalarmauslösung beordert. Beim Eintreffen teilte ein Angestellter einer Security Firma den Polizisten mit, dass an mehreren Baustellen in der Umgebung Alarm ausgelöst wurde und Arbeitsmaschinen und Material von unbekanntem Tätern gestohlen worden war. Bei einer Streifung in der näheren Umgebung der Tatörtlichkeiten, konnten Insp Fikisz und Insp Fessel zwei verdächtige Personen wahrnehmen, welche beim ansichtig werden der Polizisten versuchten, vor diesen mittels Leihscottern zu flüchten. Nach kurzer Verfolgung konnten die Verdächtigen angehalten werden. Eine Durchsuchung der Personen und der mitgeführten Rucksäcke ergab, dass die Verdächtigen darin Tatwerkzeug, jeweils ein Funkgerät und Schlüssel und Schlüsselzugskarten für Baustellen, bei sich hatten. Die beiden Beschuldigten wurden von Insp Fessel nach den Bestimmungen der StPO vorläufig festgenommen. Nach der Festnahme wurden die Beschuldigten mittels Frosch 1 in den Arrestbereich der SLS 20 zur weiteren Amtshandlung gebracht. Das TOP Team wurde an die Örtlichkeit entsandt. Die ggst. Amtshandlung wurde vom Haftjournal der PI-Ermittler des SPK-Donaustadt, wGrInsp März und RevInsp LAABER, übernommen. Danke für die schöne Amtshandlung.

Albert Ostermaier

# ROTE ASCHE

korrektur theater  
verlag



„Abwechslungsreich, kurzweilig und mit einem einzigartigen Sound erzählen die Gedichte von einer Dekade im Weltfußball und von den Figuren, die diese geprägt haben. Dass man sich dem Geschehen auf dem Rasen auch über die Lyrik nähern kann, beweist Ostermaier einmal mehr meisterhaft – und schafft so ein bedeutendes Werk, das einen ganz besonderen Zugang zum besten Spiel der Welt darstellt.“

BASTIAN SCHWEINSTEIGER

Fussball-Texte 2014-2024

Softcover, 266 Seiten

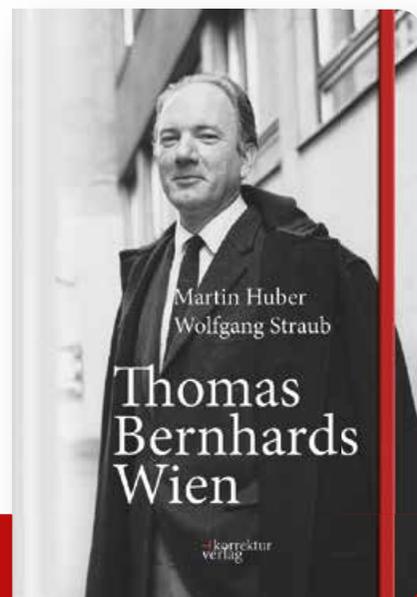
ISBN: 978-3-9505470-4-7 | € 19,80

korrektur  
verlag

Martin Huber, Wolfgang Straub

# Thomas Bernhards Wien

Ein Portrait in 200 Orten von A bis Z: Vom Akademietheater bis zum Zwölf-Apostel-Keller durchstreift das Buch Orte entlang der Biographie Bernhards und entdeckt dabei bislang wenig bis gar nicht Bekanntes (etwa das Wohlgefühl beim Durchschreiten der „Schüttelstrassentür“), sucht Orte der Rezeption und der Skandalisierungen auf, erschließt die literarischen Wiener Schauplätze des Œuvres und stellt die Plätze der Bernhard-Forschung in der Stadt vor.



326 Seiten, 90 Schwarzweiß- und  
Farbabbildungen, 3 Übersichtskarten  
ISBN: 978-3-9505129-0-8 | € 29,00

[www.korrekturverlag.com](http://www.korrekturverlag.com)



Tirol

Landespolizeidirektion

**TIROL**

Gerhard Stix

### Ausforschung von 1000 Beschuldigten

Seitens der Polizeiinspektion Imst wurden Anfang 2021 Ermittlungen wegen des Verdachts der Gründung einer staatsfeindlichen Verbindung gegen einen durch „Coronademonstrationsfahrten“ medial bekannt gewordenen Busreiseunternehmer eingeleitet. Zeitgleich wurde von einem Tiroler Politiker Anzeige wegen des Verdachts der fahrlässigen und vorsätzlichen Verbreitung ansteckender Krankheiten durch diese Demonstrationsfahrten nach Wien bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck eingebracht. Es wurde die Ermittlungsgruppe „AT“ mit 4 Kollegen der PI Imst gegründet und in weiterer Folge fanden in den Jahren 2021 und 2022 mehrere Hausdurchsuchungen statt, wobei die weiteren aufgefundenen Beweismittel Ermittlungen gegen über 1000 Beschuldigte, welche den Reiseunternehmer dazu bestimmten, ihnen ein gefälschtes Impf- und/oder Maskenbefreiungszertifikat auszustellen, zur Folge hatte. Zudem wurde gegen mehrere Personen sowie gegen den Hauptbeschuldigten wegen des Verdachts der Verbreitung von nationalsozialistischem Gedankengut sowie dem Besitz und der Verbreitung von Dateien mit kinderpornografischem Inhalt sowie noch mehrerer anderer Delikte quer

durch das Strafgesetzbuch ermittelt und schlussendlich zur Anzeige gebracht.

Insgesamt wirkten mehr als 400 Kolleginnen und Kollegen sowie verschiedenste Behörden im ganzen Bundesgebiet bei der Aktbearbeitung mit und es konnte der Akt Ende 2023 abgeschlossen werden. Die Staatsanwaltschaft Innsbruck befindet sich derzeit in der diversionellen Abarbeitung der ca. 900 Abnehmer der Masken- und Impfbefreiungen, nach Abschluss dieser Tätigkeiten wird mit den Anklageschriften des Hauptbeschuldigten begonnen.

### Ausermittlung eines Graffiti-Sprayers mit Schaden von € 20.000,-

Im Rayon der PI Zirl kam es zwischen 13.7.2023 und 11.2.2024 zu insgesamt 35 Beschädigungen von verschiedensten Objekten in der Form von zahlreichen Graffiti. Der dadurch entstandene Schaden beträgt € 20.000,-. Insp Vanessa Maislinger, Insp Lukas Klocker und BezInsp Adrian Riml (alle PI Zirl) führten dahingehend intensive Ermittlungen durch und konnten als Täter einen 16-jährigen Jugendlichen ausforschen. Dieser zeigte sich zu den Beschuldigungen teilweise geständig.

# O'zapft is!

## am Oktoberfest in Wien

### 26.Sep. bis 13.Okt. 2024


[www.kaiserwiesn.at](http://www.kaiserwiesn.at)

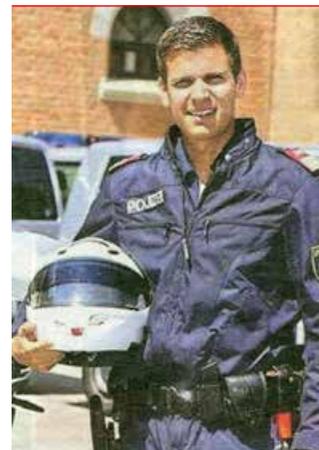
Des wird a Gaudl!

/kaiserwiesn /kaiser\_wiesn



# 41. Vienna City-Marathon 2024

## Koll. Mario Bauernfeind schnellster Österreicher



**Mit  
2:14:19 Laufzeit  
als bester Österreicher  
und drittbesteuropäer  
im Ziel**

**B**ei besseren äußeren Bedingungen als befürchtet wurde dieses Großevent einmal mehr zum Lauf-Fest. Bei Temperaturen im niedrigen einstelligen Bereich und Sonnenschein starteten 35.000 Läufer:innen in den Marathon und dessen Nebenbewerbe. Die Geschichte des Rennens schrieb auch Koll. Mario Bauernfeind von der LVA-Wien mit – er wurde bester Österreicher! Er lieferte sich ein Duell mit dem ÖLV-Rekordhalter Peter Herzog, der Bauernfeind in der Prater Hauptallee ziehen lassen musste. Bauernfeind („Ich habe mich fast ein Jahr auf das Rennen gefreut, und es war super. Die Stimmung war einfach bombastisch. Es war alles perfekt!“) kam in 2:14:19 als 15. und drittbesteuropäer ins Ziel. „Ich bin überwältigt, das ist mein schönster Tag“, jubelte Bauernfeind im Ziel. Wir gratulieren! ■



# Polizei-Spitzensportlerin kämpft sich zu World Cup-Gold

**S**tella Hemetsberger gewann beim Turkish Open Kickboxing World Cup vom 16. Mai bis 19. Mai 2024 in Istanbul alle drei Kämpfe und holte sich Gold in der Disziplin K1 bis 60 Kilogramm. Polizei-Spitzensportlerin Stella Hemetsberger entschied beim Turkish Open Kickboxing World Cup alle Kämpfe vom Viertel- bis zum Finale für sich.

**Goldenes Edelmetall in der  
Disziplin K1 (bis 60 kg)**

Sie setzte sich gegen die Konkurrenz aus der Türkei und Ukraine durch und heimste das goldene Edelmetall in der Disziplin K1 (bis 60 Kilogramm) ein. „Drei Kämpfe in zwei Tagen waren schon eher hart, aber bin froh, dass ich souverän abliefern hab können“, sagte die amtierende Kickbox-Weltmeisterin nach ihren erfolgreichen Leistungen. Stella Hemetsberger ist seit 1. Juni 2021 Mitglied im Spitzensportkader des Innenministeriums und absolviert die Polizeigrundausbildung im Bildungszentrum Graz. ■





**MAZAJ**  
RESTAURANT



**0681 817 400 73**  
**Reschgasse 23, 1120 Wien**



# Pensionsberechnung

**N**eugierig, wieviel Netto-Pension du am Ende deiner Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nimmst? Wir – die FSG/Klub der Exekutive – bieten dir als Service die Pensionsberechnung an. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können jedoch nur jene KollegInnen berechnet werden, bei denen eine Ruhestandsversetzung bevorsteht. Wir ersuchen um Verständnis! Für die Berechnung fülle bitte das Formular unten aus lege folgende Unterlagen bei:

- 1) Aktuelle Monatsabrechnung
- 2) Jahresbezugszettel
- 3) Schwerarbeitsbescheid oder Bescheid über die beitragsgedeckte Gesamtdienstzeit
- 4) Bescheid über die bedingt und unbedingt anrechenbaren Vordienstzeiten im Falle der Ruhestandsversetzung

Sende diese Unterlagen an:  
Für das Bundesland Wien: FSG Fachausschuss  
Wien, Schlickplatz 6, 1090 Wien oder  
info@polizeigewerkschaft-fsg.at  
Für die restlichen Bundesländer:  
BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

## Persönliche Daten

Name: .....

Geb.Datum: ..... Mitglied:  GÖD  .....

Tel.Nr.: ..... Dienststelle: .....

Anschrift: ..... e-mail: .....

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen

Pensionsantritt am (Jahr / Monat / Tag): .....

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am: .....

## Allgemeine Angaben

Alleinvertiener:  JA  NEIN ..... Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe: .....

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): .....

Beginn Dienstverhältnis (Jahr / Monat / Tag): .....

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt): .....

Laut Bescheid: .....

Bedingte Vordienstzeiten: .....

## Pensionskonto

Anforderung: pensionskonto@bvaeb.sv.at

Gesamtgutschrift .....

# 20% Member- bonus auf die mtl. Grundgebühr

## Exklusiv für alle Mitarbeiter:

- Bis zu € 69,99 Aktivierungskosten sparen
- Auch bei Vertragsverlängerung möglich

# Volksbegehren

## Polizei - kritischer Personalmangel

Seit Jahrzehnten wird die Polizei in Österreich systematisch ausgedünnt und dezimiert. Auch geschönte Statistiken ändern nichts daran, dass vor allem in Wien, letztendlich aber in ganz Österreich, immer weniger Personal, sprich Exekutivbedienstete, zur Verfügung stehen. Durch ein Bundes-Verfassungsgesetz muss eine von der Wohnbevölkerung abhängige Mindestzahl an Polizist:innen sichergestellt sein, was zu einer Aufstockung der Exekutive um mindestens 25% führt. Leistungsgerechte Gehälter sind ebenfalls Teil der Forderung.



**Unterstütze  
jetzt unsere  
Forderung!**



Persönlich auf jedem Gemeindeamt/Mag. Bezirksamt zu den Amtsstunden oder online mittels ID-Austria, indem du obigen QR-Code scannst.